

1529

MARTIN LUTHER

Traktat über das
kirchliche
Asylrecht

Latein/Deutsch



Berichtigungen

S. 19, 2. Zeile von oben richtig:

Ludwig Richter und Emil Friedberg,

S. 90, 7. Zeile von oben richtig:

stitutionentitel selbst bezieht.

S. 96, 3. Zeile von unten richtig:

tiones mit entsprechenden canones...

S. 106, Verlagsanzeige, 7. Zeile von unten richtig:

eintritt Luthers...

Traktat über das kirchliche Asylrecht

ISBN 3-9800661-1-8

Verlag Dietrich Erme Regensburg 1985

Martin Luther
Traktat über das kirchliche
Asylrecht

MARTIN LUTHER

Traktat über das kirchliche
Asylrecht

Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt und
herausgegeben von
Barbara Emme
unter Mitarbeit von
Dietrich Emme

Verlag Dietrich Emme, Regensburg

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

LUTHER, MARTIN:

Traktat über das kirchliche Asylrecht : lat.-dt.

/ Martin Luther. [Aus d. Lat. übers. u. hrsg.
von Barbara Emme]. – [Nachdr. d. Ausg. Landshut,
Weissenburger,] 1520. – Regensburg : Emme, 1985. –

Einheitssacht.: Tractatus de his, qui ad
ecclesias confugiunt

ISBN 3-9800661-1-8

NE: Emme, Barbara [Übers.]

Druck: Studio Druck, Regensburg, Hermann-Köhl-Str. 6, 8400 Regensburg

© 1985 Verlag Dietrich Emme, Obere Bachgasse 23, D-8400 Regensburg

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

ISBN 3-9800661-1-8

INHALT

Einleitung	7
Tabelle der Bibliotheken, in deren Bestand Drucke des Traktats nachgewiesen sind	11
Abkürzungs- und Schrifttumsverzeichnis	
I. Drucke des Traktats	15
II. Literatur	17
Deutsche Übersetzung des Traktats (Druck B) an Hand des lateinischen Textes in der Weimarer Ausgabe, Abt. Werke, Bd. 1, S. 3-7	25
Druck B: Lateinischer Text des Traktats aus: Weima- rer Ausgabe, Abt. Werke, Bd. 1, S. 3-7; Bd. 9, S. 762-763	37
Druck A: Faksimile des Traktats, Landshut 1517, Jo- hannes Weissenburger. Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München Signatur Rar 4093	47
Druck A: Faksimile des Traktats, Landshut 1517, Jo- hannes Weissenburger. Exemplar der Niedersächsi- schen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen Signatur Autogr. Luth. 211	55
Druck B: Faksimile des Traktats, Landshut 1520, Jo- hannes Weissenburger. Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München Signatur Res ^o ThU103XXX,14	65
Druck C: Faksimile des Traktats, Oppenheim o. J., Jakob Köbel. Exemplar der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel Signatur 64 Jur. 4 ^o	73
Druck C: Oppenheim o. J., Jakob Köbel. Faksimile des Titelblatts mit Druckfehler Tractat <u>u</u> tus. 2 Exempla- re vorhanden in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe. Signaturen: 3 an 42 A 1400 RH und 6 an Dq 7	83
Druck B: Landshut 1520, Johannes Weissenburger. Fak- simile des handschriftlichen Vermerks im Exemplar	

der Österreichischen Nationalbibliothek Wien	84
Transskription und Übersetzung des handschriftlichen Vermerks im Exemplar der Österreichischen Nationalbibliothek Wien	85
Erläuterungen zum Corpus iuris civilis und zum Corpus iuris canonici	
I. Corpus iuris civilis	89
II. Corpus iuris canonici	94
Allgemeines zum Kirchenrecht	103

Einleitung

Die "Kritische Gesamtausgabe" der Werke Martin Luthers, die sog. Weimarer Ausgabe (WA), Abteilung Werke (W), Weimar 1883 ff., beginnt mit einer kirchenrechtlichen Abhandlung über das kirchliche Asylrecht:

"Tractatulus

Doctoris Martini Luttherii, Ordinarii Universitatis Wittenbergensis, De his qui ad Ecclesias confugiunt, tam iudicibus secularibus quam Ecclesie Rectoribus et Monasteriorum Prelatis perutilis".

Deutsch:

"Eine kurze Abhandlung Doktor Martin Luthers, Ordinarius der Universität Wittenberg: Über diejenigen, die in die Kirchen fliehen, sehr nützlich für weltliche Richter, kirchliche Führer und Prälaten der Klöster".

Der Traktat wurde 1517, also im selben Jahr wie die 95 Thesen, ohne Angabe eines Verfassers von dem Landshuter Drucker Johannes Weissenburger gedruckt (im folgenden: Druck A).

Weissenburger besorgte am 13. August 1520 einen zweiten Druck des Tractatulus, der einige Textvarianten gegenüber Druck A enthält, aber Martin Luther als Verfasser ausweist (im folgenden: Druck B). Das vordere Deckblatt dieses Druckes ist mit der Jahreszahl 1519 versehen, weil Weissenburger "mit der mehrmals abgedruckten hübschen Umrahmung des Jahres 1519, die das Druckerzeichen der Landshuter Werkstätte und das Wappen Bayerns enthält", auch andere seiner Drucke ausstattete (Schottenloher, vgl. Abkürzungs- und Schrifttumsverzeichnis).

Ein weiterer Druck des Traktats wurde - ohne Angabe eines Verfassers und ohne Jahr - vom Oppenheimer Drucker Jakob Köbel hergestellt (im folgenden: Druck C). Es ist

bis heute strittig, wann dieser Oppenheimer Druck entstand. Insoweit wird auf die im Abkürzungs- und Schrifttumsverzeichnis angegebene Literatur verwiesen.

Strittig ist bis heute ebenfalls, ob Martin Luther der Verfasser des Traktats ist. Während die Herausgeber der ersten Bände der WA von der Verfasserschaft Luthers ausgegangen waren, wurde der Traktat von späteren Bearbeitern und Herausgebern der WA den "unechten oder zweifelhaften Lutherschriften" zugeordnet (WA W 1, 1-2; 9, 762-763; 60, 311-312; 61, 173).

Damit der Traktat allgemein wieder mehr Beachtung findet, werden die Drucke A, B und C in der vorliegenden Veröffentlichung reproduziert wiedergegeben. Gleichzeitig wird dazu eine deutsche Übersetzung vorgelegt, die es, soweit ich feststellen konnte, bisher nicht gegeben hat. Der Übersetzung liegt der in der WA W 1, 3-7 wiedergegebene lateinische Text des Druckes B zugrunde.

Aufgrund der Lutherbibliographie von Josef Benzing und meiner Nachforschungen konnten in 9 Bibliotheken Drucke des Traktats nachgewiesen werden. Entgegen Benzing besitzt The British Library, London, nicht den Druck A, sondern den Druck B. Die Fundorte und die Signaturen der Drucke habe ich tabellarisch zusammengestellt. Den in der Tabelle genannten Bibliotheken danke ich für die freundliche Unterstützung bei meinen Recherchen.

Das in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen vorhandene und in dieser Veröffentlichung ebenfalls reproduzierte Druckexemplar (Druck A) ist mit handschriftlichen Randbemerkungen und Zeichen von alter Hand versehen, die im einzelnen noch zu entziffern bzw. noch zu deuten sind. Soweit ich ermitteln konnte, bedeutet der handschriftliche Vermerk am Ende des Leerblattes: "Martinus publicavit Impressum Landshut". Wel-

chen Sinn hat das über diesem Vermerk gezeichnete Wappen? Auch die beiden anderen am Rand des Textes von Hand eingetragenen Wappen geben zu Fragen Anlaß.

Der in der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, vorhandene Druck (Druck B) ist auf der Leerseite ebenfalls mit einem alten handschriftlichen Vermerk versehen, der in meiner Veröffentlichung reproduziert, transskribiert und übersetzt wiedergegeben wird.

Schließlich ist noch auf eine Besonderheit der Exemplare der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe, und der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel, (jeweils Druck C), hinzuweisen. Auf dem Titelblatt steht "Tractatus" anstatt "Tractatuls". Das "T" des Exemplares in Wolfenbüttel wurde zu einem "L" korrigiert.

Da die Drucke A, B und C viele Textabkürzungen enthalten, hielt ich es der Einfachheit halber für zweckmäßig, den aufgeschlüsselten Text der WA W 1, 3-7 fotokopiert wiederzugeben. Textvarianten der Drucke A, B und C hat die WA in W 1, 3-7 und 9, 762-763 berücksichtigt.

Regensburg, im August 1985

Barbara Emme

Bibliotheken, in deren Bestand Drucke des Traktats nachgewiesen sind

	Signatur	Druck A 1517	Druck B 1520	Druck C ohne Jahr
Cambridge, Mass. The Harvard College Library	A. 517 t	+		
Göttingen Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek	Autogr. Luth. 211	+		
Karlsruhe Badische Landesbibliothek	3 an 42 A 1400 RH und 6 an Dq 7			++
London The British Library	C. 143. ff. 12		+	
München Bayerische Staatsbibliothek	Rar 4093 und Res ⁴ ThU103XXX,14	+	+	
Wien Österreichische National- bibliothek			+	
Wittenberg Staatliche Lutherhalle			+	
Wolfenbüttel Herzog August Bibliothek	64 Jur. 4 ^o			+
Zwickau Ratsschulbibliothek	17. 10. 14/6			+

Abkürzungs- und Schrifttumsverzeichnis

I. Drucke des Traktats

II. Literatur

Abkürzungs- und Schrifttumsverzeichnis

I. Drucke des Traktats

Druck A (Luther, Martin:) Tractatulus de hijs qui ad ecclesias confugiunt tam iudicibus secularibus quam ecclesie rectoribus et monasteriorum prelatibus perutilis.

4 Blätter in Quart. Am Ende: Impressum Landshut per Joannem Weissenburger Anno 1517. (Text berücksichtigt als Anmerkungen zu Druck B in WA W 1, 3-7).

Druck B Luther, Martin: Tractatulus Doctoris Martini Luttherij Ordinarius Universitatis Wittenbergensis: De his qui ad Ecclesias confugiunt: tam iudicibus secularibus/quam ecclesie Rectoribus/et Monasteriorum Prelatis perutilis.

4 Blätter in Quart. Am Ende: Impressum Landshut per venerabilem dominum Joannem Weyssenburger/Anno domini 1520. Die. 13. Augusti. (Textwiedergabe in: WA W 1, 3-7; Nachtrag in WA W 9, 762-763; WA W 60, 311-312; WA W 61, 173).

Druck C (Luther, Martin:) Tractatulus De his qui ad ecclesias confugiunt. Et de Iudicibus qui in ecclesia: et eius atrio Civiles vel criminales causas tractant: placita tenent: et alia contra immunitates Ecclesiarum faciunt.

4 Blätter in Quart. Am Ende: Impres-

und Quellen des römischen Rechts,
neu bearbeitet von Otto Lenel, in:
Encyklopädie der Rechtswissenschaft in
systematischer Bearbeitung, begründet
von Franz von Holtzendorff, 2 Bde,
Leipzig und Berlin 1904 (Bd. 1, S. 73-
170).

Bruns,
Pandekten

Carl Georg Bruns: Das Pandektenrecht,
neu durchgesehen und ergänzt von Lud-
wig Mitteis, in: Encyklopädie der
Rechtswissenschaft in systematischer
Bearbeitung, begründet von Franz von
Holtzendorff, 2 Bde, Leipzig und Ber-
lin 1904 (Bd. 1, S. 289-429).

Buchwald,
Beiträge

Georg Buchwald: Ein neu entdeckter
Druck des "Tractatulus de his qui ad
ecclesias confugiunt", in: Theologi-
sche Studien und Kritiken. Eine Zeit-
schrift für das gesamte Gebiet der
Theologie, Gotha, 1890, Jg. 63, S.
753-756.

Buchwald,
Luther-
schriften

Georg Buchwald: Zu Luthers Schriften.
Tractatulus de his qui ad Ecclesias
confugiunt, in: Archiv für Reformati-
onsgeschichte. Texte und Untersuchun-
gen, Leipzig, 1928, Jg. 25, S. 24.

Capelli

Adriano Capelli: Lexicon abbreviatura-
rum. Wörterbuch lateinischer und ita-
lienischer Abkürzungen wie sie in Ur-
kunden und Handschriften besonders des
Mittelalters gebräuchlich sind, darge-
stellt in über 14000 Holzschnittzeich-
nungen, 2. Aufl., Leipzig 1928.

- C. i. can. Corpus iuris canonici, hrsg. von Emil Ludwig und Emil Friedberg Richter, 2 Bde, Graz 1955 (unveränderter Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1879).
- C. i. can. deutsch Corpus iuris canonici in seinen wichtigsten und anwendbarsten Theilen, in's Deutsche übersetzt und systematisch zusammengestellt von B. Schilling und C. F. F. Sintenis, 2 Bde, Leipzig 1834/1837.
- C. i. civ. Corpus iuris civilis, bearbeitet von P. Krueger, R. Schöll, 3 Bde, Berlin 1895-1928.
- C. i. civ. deutsch Corpus iuris civilis in's Deutsche übersetzt von einem Vereine Rechtsgelehrter, hrsg. von C. E. Otto, B. Schilling, C. F. F. Sintenis, 7 Bde, Leipzig 1830-1833.
- Ebers Godehard Josef Ebers: Grundriß des katholischen Kirchenrechts. Rechtsgeschichte und System, Wien 1950.
- Emme Dietrich Emme: Warum ging Luther ins Kloster?, in: Theologisches. Beilage der Offerten-Zeitung für die katholische Geistlichkeit Deutschlands, Abensberg 1985, Nr. 177, Sp. 6188-6192.
- Erler Adalbert Erler: Kirchenrecht. Ein Studienbuch, 5. Aufl., München 1983.
- Feine Hans Erich Feine: Kirchliche Rechtsge-

schichte. Die katholische Kirche,
5. Aufl., Köln, Wien 1972.

- Grun Paul Arnold Grun: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen. Wörterbuch lateinischer und deutscher Abkürzungen des späten Mittelalters und der Neuzeit mit historischer und systematischer Einführung für Archivbenutzer, Studierende, Heimat- und Familienforscher u. a. Nachbildungen der Originale, Limburg/Lahn 1966 (= Grundriß der Genealogie, Bd. 6).
- Kawerau Gustav Kawerau: Liturgische Studien zu Luther's Taufbüchlein von 1523, in: Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben, Leipzig, 1889, Bd. 10, S. 625-643 (auf S. 633, 634 Luthers Tractatulus erwähnt).
- Köstlin Julius Köstlin: Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften, 5. Aufl., neubearbeitet von Gustav Kawerau, 2 Bde, Berlin 1903 (Bd. 1, S. 753, Anm. 143, dort Druck A und B erwähnt; vgl. auch Bd. 2, S. 719).
- Lefebvre Ch. Lefebvre, Artikel: "Hostiensis" und "Panormitain" (Panormiter), in: Dictionnaire de droit canonique, publ. sous la direction de R. Naz, 7 tomes, Paris 1935-1965.
- Luther, Exhibition Luther 1483-1983. An Exhibition at the Houghton Library. With a List of Sixteenth-Century Luther Editions at

Harvard. The Harvard College Library, Cambridge, Massachusetts 1983 (No. 10, dort Hinweis auf Druck A).

- Luther,
Werke
- D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe = WA), Weimar 1883 ff. (Die Abteilungen: WA W = Werke, WA BR = Briefe, WA TR = Tischreden, WA DB = Deutsche Bibel) (Abdruck des Tractatulus Druck B in: WA W 1, 3-7; Hinweis auf Tractatulus in: WA W 1, 1-2; 9, 762-763; 60, 311-312; 61, 173).
- Neubauer
- Theodor Th. Neubauer: Luthers Frühzeit. Seine Universitäts- und Klosterjahre. Die Grundlage seiner geistigen Entwicklung, in: Jahrbücher der Kgl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, N. F., Erfurt, 1917, Heft 43, S. 1-146 (S. 123, dort Hinweis auf Luthers Tractatulus).
- Menhardt
- Hermann Menhardt: Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, 3 Bde, Berlin 1960/61 (= Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur, Bd. 13) (Bd. 3, S. 1591, dort Registernachweis zu Johann Faber).
- Regelsberger
- Ferdinand Regelsberger: Pandekten, Bd. 1 (Bd. 2 nicht erschienen), Leipzig 1893 (= Systematisches Handbuch der Rechtswissenschaft, Abt. 1, Teil 7, Bd. 1).

- Sägmüller Johannes Baptist Sägmüller: Lehrbuch des katholischen Kirchenrechts, 3. Aufl., 2 Bde, Freiburg i. Br. 1914, 4. Aufl., Bd. 1, Teil 1-4, 1925-1934.
- Scheel Otto Scheel: Martin Luther. Vom Katholizismus zur Reformation, 2 Bde (Bd. 1 = 3. Aufl., Bd. 2 = 3./4. Aufl.), Tübingen 1921/1930 (Bd. 2, S. 392, dort Hinweis auf Luthers Tractatulus).
- Schottenloher
Buchdrucker Karl Schottenloher: Die Landshuter Buchdrucker des 16. Jahrhunderts, Mainz 1930 (= Veröffentlichung der Gutenberg-Gesellschaft, Bd. 21) (S. 22, Nr. 51, dort Hinweis auf Druck A; S. 29, Nr. 78, dort Hinweis auf Druck B; Abb. 12 = Titelblatt des Druckes B; Verzeichnis der Abbildungen, Nr. 12, dort Hinweis auf Titelblatt des Druckes B).
- Schottenloher
Weissenburger Karl Schottenloher: Neues über den Landshuter Buchdrucker Johann Weissenburger (1513-1536), in: Zentralblatt für Bibliothekswesen, Leipzig, 1921, Jg. 38, S. 24-26.
- Sohm/Mitteis/
Wenger Rudolf Sohm: Institutionen. Geschichte und System des römischen Privatrechts, bearbeitet von Ludwig Mitteis, hrsg. von Leopold Wenger, 17. Aufl., Berlin 1949.
- WA Weimarer Ausgabe der Werke Luthers, Schrifttumsnachweis siehe oben unter "Luther, Werke".

Weigel

Auktionskatalog Oswald Weigel,
N. F. 3: J. K. Knaake, Abt. 1,
Luther, Leipzig 1906 (Nr. 44, dort
Hinweis auf Druck A).

Deutsche Übersetzung des Traktats (Druck B) an Hand des
lateinischen Textes in der Weimarer Ausgabe, Abt. Werke,
Bd. 1, S. 3-7

Eine kurze Abhandlung Doktor Martin Luthers,
Ordinarius der Universität Wittenberg:
Über diejenigen, die in die Kirchen fliehen,
sehr nützlich für weltliche Richter, kirchliche
Führer und Prälaten der Klöster

Über die Strafbestimmung des dreifachen Gesetzes zum
Schutz der Zufluchtnehmenden möchte ich zwei Gesichts-
punkte darlegen: Der erste wird von der erklärten Ab-
sicht des mosaischen, des bürgerlichen (zivilen) und
10 des kirchlichen (kanonischen) Gesetzes handeln, der
zweite von der schwerwiegenden Verletzung besagter Ge-
setze.

Was also den ersten Punkt betrifft, möchte ich zuerst
von der erklärten Absicht des mosaischen Gesetzes
15 sprechen, das nämlich die Freistätten für Fliehende
behandelt, die unvorsätzlich oder aus Versehen einen
Menschen getötet oder Blut vergossen haben, die, so-
fern über sie von den Ältesten einer Gemeinde als un-
vorsätzliche Totschläger geurteilt und befunden wurde,
20 eben darin bis zum Tod des Hohenpriesters verbleiben
und dann von dort in ihre Heimat zurückkehren, wie es
Numeri 35 (4. Mose 35), Deuteronomium 19 (5. Mose 19)
und Josua 20 besagen.

Wenn sie aber als vorsätzliche Totschläger offenkundig
25 überführt und nicht nur in den oben genannten Stätten,
sondern auch im Tempel entdeckt wurden, haben sie die
Strafe der Widervergeltung auf sich geladen nach Ex-
odus 21 (2. Mose 21,14). Si quis per industriam etc.
(wenn jemand vorsätzlich usw.): Das kann Theologen und
30 Kirchenjuristen (Kanonisten) zufolge so verstanden
werden: Si quis per industriam occiderit (wenn jemand
vorsätzlich getötet hat). Dazu sagt Lyra (Nikolaus von
Lyra), daß jedoch Unmündige und jene, die von Sinnen
sind und unvorsätzlich Handelnde von darauf folgender

Strafe ausgenommen sind. (Das Gesetz besagt weiter) (wenn jemand seinen Nächsten) Proximum suum (getötet hat): d. h. einen Juden, der unter seinem Gesetz steht, gilt darum dieses Gesetz nicht für einen Juden, 5 der einen Heiden tötet, wie Rab. Sal. (König Salomo) sagt. (Das Gesetz besagt weiter) Et per insidias (heimtückisch): Durch diese Worte werden jene ausgeschlossen, die töten, obwohl sie Gutes im Sinn haben, beispielsweise ein Lehrer, der einen Schüler, ein Va- 10 ter, der seinen Sohn züchtigt und der Arzt, der einen Patienten behandelt. (Das Gesetz besagt weiter) Avel- las eum ab altari meo, ut moriatur (entreiße ihn von meinem Altar, damit er sterbe), auch wenn er ein Prie- ster ist. So sagt Rab. Sal. (König Salomo). Und so 15 entging Jaob, der dorthin geflohen war, auch nicht dem Tod, 3. Re. 2 (1. Kön 2,29), weil er mit Vorsatz und mit Hinterlist zwei Juden getötet hat, nämlich Abner und Amasa, 2. Re. 3 (2. Sam 3,27) und 20. Kapitel (2. Sam 20,10). Da das alte Gesetz ein Gesetz der Furcht 20 ist, weil das Gesetz durch Mose gegeben ist und die Gnade aber und die Wahrheit durch Jesus Christus ge- worden sind nach Joh 1,17, darum gilt die Vorschrift des mosaischen Gesetzes in bezug auf Asylstädte, die nicht mehr existieren, heute nicht mehr, und an die 25 Stelle des Tempels ist heute passenderweise die Kirche getreten. Deshalb wird der vorgenannte Text Si quis per industriam etc. von den Kanonisten in ca. 1. de homi. (über den Totschlag) anders verstanden. Denn wenn der Totschläger ein Laie ist, muß er gewaltsam 30 vom Altar weggerissen werden, d. h. von der Kirche und von der Gemeinschaft der Gläubigen durch Exkommunika- tion, die nach den kirchlichen Bestimmungen gleichsam ein ziviler Tod und die höchste Kirchenstrafe ist nach ca. per venerabilem. qui fi. sint leg. Wenn er aber 35 ein Kleriker ist, muß er im eigentlichen Sinne vom Al- tar entfernt werden, durch Laisierung (per depositio- nem), was auch ein gewisser ziviler Tod ist. Oder die-

ses Wegreißen vom Altar kann auch als leiblicher Tod
verstanden werden, wenn z. B. ein besonders gearteter
Totschlag vorliegt, so daß der Amtsverlust allein
nicht als ausreichend angesehen werden kann. Dann näm-
5 lich muß er (der Totschläger) abgesetzt und der welt-
lichen Behörde übergeben werden, damit er sterbe; oder
wenn der Totschlag in der Kirche begangen wurde in der
Hoffnung auf kirchliche Immunität, wie am Ende des Ka-
pitels *de immu. eccl.* (über die Immunität der Kirche),
10 so auch nach Panormiter in besagtem Kapitel *1 de homi-
ci.* Nach Hostiensis in *summa ti. de immu. ec.* kann man
darunter einen Straßenräuber verstehen, der das Ver-
derben vieler im Sinn hat, wie z. B. ein Feldplünde-
rer, der nachts die Saaten der Nachbarn vernichtet,
15 weil er überlegt und hinterlistig das tut, was von an-
deren nicht vorausgeahnt wird. Wenn jemand also beleb-
te Wege oder öffentliche Straßen durch hinterhältige
Fallen blockiert, kann er aus der Kirche herausgeholt
werden, da eine Straflosigkeit nicht gewährt wird, so
20 in *ca. inter alia. de immu. ecc.* Damit wird auch über-
einstimmend die Ausnahme des zivilen Gesetzes erklärt,
die einem Totschläger keine Immunität gewährt.

Zweitens wird aus der erklärten Absicht des zivilen
Gesetzes folgendes hergeleitet: Wer einen freien Chri-
25 sten, der in die Kirche flieht (sofern er kein Mörder,
Ehebrecher oder Mädchenräuber ist, wie erwähnt in
Authenticæ de man. pn. coll. 3. §. Neque homicidis),
aus der Kirche herausholt oder wagt, ihn herauszuho-
len, ihn zurückhält oder fesselt, in der Absicht, ihm
30 Nahrung, Kleider oder Ruhe vorzuenthalten, wer in der
Kirche Aufstand oder Aufruhr verursacht, wird festge-
nommen und der höchsten Strafe ausgesetzt werden, weil
es sich um ein Verbrechen gegen die Gottesmajestät
handelt, so nach C. (*Codex Iustinianus*) *de his qui ad*
35 *ecclesias confugiunt* (über diejenigen, die in die Kir-
chen fliehen) *l. fidei. et l. presenti.*

Aber jene Ausnahme, die Mörder, Ehebrecher oder Mädchenräuber betrifft, kann nach Hostiensis gemäß summa ti. de immu. ec. so verstanden werden, daß die genannten Verbrechen innerhalb der Kirche oder in der Nähe
5 mit der Absicht begangen wurden, durch die Kirche frei zu werden, andernfalls man sie nicht begangen hätte. Einen solchen verteidigt die Kirche nicht, so in ca. fi. eodem tit. Denn wieso gewähren wir jenen, die in der Kirche einen Frevel verüben wollen, irgendeinen
10 Beistand unter Berufung auf kirchliche Rechtstitel?, so nach Authenticae ut li. ma. et avie. coll. 9. §. quia vero. in fi. Wer immer darum nach Panormiter in d. ca. fi. in der Hoffnung auf Immunität sich in der Kirche oder auf Friedhöfen etwas zuschulden kommen
15 läßt, erlangt nicht das Vorrecht der Immunität, nicht nur nicht bei Mord oder Körperverletzung, sondern auch nicht bei allen schweren und außergewöhnlichen Delikten.

Anders ist es, wenn jemand von weit herkommt und auf
20 der Flucht ist und deshalb in die Kirche flieht. Auch kann gesagt werden, daß ein solches Gesetz abgeändert wird durch das Kapitel des erwähnten Titels inter alia, da es die kaiserlichen Gesetze nicht ablehnen, den kirchlichen Rechtsvorschriften zu folgen gemäß 2.
25 q. 3. ca. euphemium. §. hinc colligitur und de iudi. ca. clerici. und in Authenticae ut cle. apud proprios episcopos. coll. 6. §. penul. und in Authenticae de monachis. coll. 1. §. fi. Weil aber das Kirchenrecht nach 36. q. 1. ca. de raptoribus den Jungfrauenräuber
30 schützt, wenn er eine Ehe eingehen will, darum ist es nicht gegen die weltlichen Gesetze, die den kirchlichen Rechtsvorschriften entsprechen wollen nach C. (Codex Iustinianus) de summa trin. fid. ca. 1. cunctos populos. in glo. et supra immediate.

Drittens wird die erklärte Absicht des kirchlichen Ge-

setzes durch folgende Weisungen zusammengefaßt: Welch großer Übeltäter er auch sein mag - ausgenommen ein Straßenräuber, nächtlicher Feldplünderer oder jemand, der in der Kirche einen Mord oder eine schwere Körper-
5 verletzung begangen hat - er soll nicht mit Gewalt aus der Kirche herausgeholt werden. Auch wenn diese nicht geweiht ist, soll er weder mit dem Tod noch durch Körperverstümmelung, sondern auf andere Weise bestraft werden, wie sich ergibt nach ca. inter alia. und ca.
10 fi. de immu. ec. Und wenn jemand als Straßenräuber und Feldplünderer überführt ist, gilt das, was oben im 1. Abschnitt am Ende steht. Wenn es sich aber um einen Mord, um Körperverstümmelung oder um ein anderes
schweres, in der Kirche begangenes Verbrechen handelt,
15 gilt der 2. Abschnitt, weil die Kirche so etwas nicht in Schutz nimmt entsprechend ca. fi. eodem ti.

Ebenso erfreut sich eine nichtgeweihte Kirche, in der das göttliche Offizium gefeiert wird, der Immunität, wie in ca. ecclesie. e. ti. gesagt wird. Gemäß Car. in
20 cle. 1. de pe. et re. sind auch gemeint Kirchen, die mit Zustimmung des Bischofs oder des Oberen rechtmäßig erbaut sind, obwohl sie noch nicht konsekriert sind oder in ihnen das göttliche Offizium nicht gefeiert wird, selbst die Kirchen, die unter dem Interdikt ste-
25 hen, auch die Friedhöfe und auch die an die Kirchen grenzenden Vorhallen entsprechend ca. si quis contumax. und ca. sicut antiquitus (was auch der 30. und 40. Abschnitt ausführen) 17. q. 4. In gleicher Weise legen wir die kirchliche Rechtsvorschrift für das Haus
30 oder den Palast des Bischofs aus. Das betrifft sogar den, der zu einem Priester flieht, der auf der Straße den Leib Christi trägt, gemäß Hostiensis in summa e. ti. und ferner nach Panormiter in ca. sane. de cele. missa. Ebenso Hospitäler und ähnlich Kapellen, die auf
35 Veranlassung des Bischofs gegründet wurden, sie alle erfreuen sich besagter Immunität. Und wer den kirchli-

chen Rechtsvorschriften zuwiderhandelt, wird exkommuniziert gemäß 17. q. 4. ca. miror. ca. frater und ca. ad episcopos und ca. sicut antiquitus. Und gegen ihn schreitet die Kirche ein, wie in besagtem ca. miror. 5 dargelegt ist.

Es dürfen ferner in der Kirche oder auf Friedhöfen bei Strafe der Exkommunikation keine Blutgerichtsfälle verhandelt werden entsprechend ca. cum ecclesia. e. ti. Schließlich darf (in der Kirche) nicht sein: Auf- 10 ruhr, Überfall, oder ähnliches, wie Volksversammlungen, Lärm und Ermittlung weltlicher Richter, entsprechend ca. decet. e. ti. 1. 6. und entsprechend des 2. Abschnitts am Anfang. Auch darf eine Kirche nicht als Festung dienen nach ca. relinqui. de custo. eucha. und 15 nach Panormiter daselbst und in ca. cum ecclesia. de immu. ec. und nach Hostiensis in summa e. ti. §. in quantum et ad quos etc.

Der zweite Gesichtspunkt handelt von der schwerwiegenden Verletzung besagter Gesetze. Darin wird aufge- 20 zeigt: erstens das Abweichen und Überschreiten durch weltliche Herrscher, Richter und Beamte; zweitens die nicht unparteiische, nicht gerechte und nicht legitime Verteidigungsart der Verteidiger, Verwalter, Leiter und Prälaten der Kirchen. Die weltliche Macht über- 25 schreitet ihre Kompetenz im folgenden: wenn sie einen, der in die Kirche geflohen ist und er seinen Fuß aus der Kirche heraussetzt, sogleich gefangen nimmt und auch, wenn er nicht herauskommt, sie ihn darin festhält und ihm Nahrung verweigert. Das verstößt nicht 30 nur gegen die kirchlichen Rechtsvorschriften (so 17. q. 4. ca. sicut antiquitus und ca. reum. und c. id constituimus. Et extra. e. ti. ca. inter alia), sondern auch gegen die ehrwürdigen kaiserlichen Gesetze. Denn so steht es im Codex Iustinianus gemäß l. fideli. de his qui ad ec. confu., daß keinem erlaubt sein soll,

die in die Kirche Geflohenen abzuführen. Wenn also jemand versucht hat, diesem Gesetz zuwiderzuhandeln, soll er wissen, daß er mit Hinweis auf Majestätsverletzung davon abgehalten werden soll. Concor. lex present. C. (Codex Iustinianus) e. ti. zufolge wird bestimmt, daß kein Flüchtling aus der Kirche vertrieben, herausgeholt oder herausgeschleppt werden darf. Und wer sich dazu anschickt durch Tun oder durch bloße Überlegung mit Tatversuch, der muß mit Androhung der
10 Todesstrafe und der höchsten Strafe belegt werden. Von diesen Stätten (dazu: 17. q. 4. ca. sicut antiquitus) und ihrem Bereich darf niemand herausgeworfen, verjagt oder vertrieben werden. Ferner darf keiner in den ehrwürdigen Kirchen festgehalten oder gefesselt werden,
15 auf daß ihm Nahrung, Kleidung und Ruhe verweigert wird. Vielmehr sollen die Flüchtigen sich selbst offiziell zeigen, und als gerichtlich zu Belangende sollen sie sich auch ihren Klägern stellen unter Wahrung der Würde des Ortes. Und dort mögen sie den Richtern die
20 Antwort geben, welche jeder für sich als zutreffend erachtet. Wenn sie sich innerhalb des kirchlichen Bereiches verstecken, sollen sie von den Prälaten auf rücksichtsvolle Weise, ohne daß man sie bedrängt, darauf hingewiesen werden, daß sie sich innerhalb des
25 Grenzbereiches der Kirche, sofern sie entdeckt werden, stellen und demgemäß selbst oder durch einen Sachwalter (Prokurator) dem Richter Antwort geben. Wenn sie das hinauschieben, soll die Gesetzesordnung gewahrt bleiben, indem man sich an die beweglichen und unbeweglichen Güter hält, und wenn die Kirche sie besitzt
30 (sie dort versteckt sind), müssen sie zurückgegeben werden et infra. Es müssen die Prälaten und die Verteidiger der Kirche darauf achten, daß sie die Personen und die Rechtsangelegenheiten jedes einzelnen, der
35 in die Kirche flieht, unverzüglich untersuchen und sodann die Richter und jene, die für die Rechtsangelegenheit und die Personen zuständig sind, schnellstens

unterrichten, damit diese sorgfältig ausführen, was der Billigkeit entspricht nach d. l. presenti. C. eodem ti.

Zweitens geht es um die parteiische, ungerechte und
5 unrechtmäßige Verteidigung durch die Oberen der Kirche hinsichtlich der Beschuldigten, die in die Kirche fliehen. Eine ungerechte Verteidigung liegt dann vor, wenn man versucht, die Flüchtigen, wie groß ihre Schuld auch ist, so gänzlich zu schützen, daß sie
10 nicht einmal eine Geldstrafe erleiden. Und auf diese Weise bleibt die Schmach der Schuld bestehen, der Gerechtigkeit zur Unehre. Ferner ist sie (die Verteidigung) nicht rechtmäßig, weil sie gegen die Gerechtigkeit verstößt, die der bleibende und ewige Wille ist,
15 jedem das Seine zu geben und den anderen nicht zu schädigen. Dies ist eine Vorschrift des Rechts nach ff. (Digesten, Pandekten) de iust. et iur. l. iustitia. Es ist in der Tat das höchste Gut, bei Rechtsstreitigkeiten die Gerechtigkeit zu wahren und jedem
20 sein Recht zu erhalten, so 12. q. 2. ca. si seculi leges. Aber aus Gründen der Gerechtigkeit ist die Bestrafung der Übeltäter geboten, weil es gerecht ist, die Schlechten zu bestrafen, denn daß sie ungestraft entkommen, ist ungerecht nach Boethius Buch 4 de consolatione Philosophiae (Über den Trost der Philosophie); und nach unserem heiligen Vater Augustinus sind die königliche Macht und die Strafen dazu eingesetzt, damit die Guten friedlich unter den Bösen leben können nach 23. q. 5. ca. non frustra.

30 Drittens ist eine außergewöhnliche Verteidigung dieser Art nicht legitim. Zunächst deshalb, weil es gegen die weltlichen Gesetze (wie oben im gleichen Abschnitt erwähnt) und gegen die kirchlichen Rechtsvorschriften verstößt, die bezwecken, daß diese den Verletzten Genüge tun. Obwohl sie freilich nicht zum Tode oder zu

einer Körperstrafe verurteilt werden dürfen, damit die Ehre der Kirche gewahrt wird und die Leiter der Kirche sich bemühen, den Frieden und das Leben und ihre Glieder zu beschützen, so muß man sie doch mit dem kon-
5 frontieren, was sie an Unrecht getan haben, so nach 17. q. 4. ca. reum.

Sie dürfen auch nicht aus der Kirche herausgeholt werden, wenn man nicht die eidliche Zusicherung gegeben hat, daß sie vor Tod, Mißhandlung und Strafe aller Art
10 (selbstverständlich der körperlichen) sicher sind. Sie müssen jedoch dem Verletzten Genugtuung leisten nach ca. id constituimus. eadem q. So wird es auch bestimmt in ca. inter alia. e. ti., wonach die Leiter (der Kirche) ihnen Leib und Leben erhalten sollen. Für das,
15 was sie unrechtmäßig getan haben, sind sie auf andere Art rechtmäßig zu bestrafen, wozu die Glossatoren (Kommentatoren) und Panormiter sagen wollen, daß sie durch Geldstrafe belangt werden sollen oder durch eine andere Strafe, ausgenommen körperliche Strafe. Denn
20 wenn keiner zurechtgewiesen oder vom Bösen zum Guten gewiesen werden würde, wäre die Folge, daß die weltlichen und kirchlichen Rechtsvorschriften ausgehöhlt werden, die eine Strafe für die Schlechten und Belohnung für die Guten, wie die Gerechtigkeit es emp-
25 fiehlt, bestimmen, 23. q. 5. ca. non vos.

Ferner ermöglicht auf solche Weise eine nicht rechtmäßige Verteidigung anderen Gelegenheit zur Übertretung. Denn wenn mit einem Einzigen Nachsicht geübt wird, dann werden alle zur Teilnahme an der Übertretung
30 herausgefordert. Die Leichtigkeit, mit der verziehen wird, bietet einen Anreiz zum Verbrechen nach ca. est iniusta. in fi. 23. q. 4. und de vita et honestate. ca. ut clericorum. Deshalb muß des einen Strafe die Furcht des anderen sein gemäß ff. (Digesten, Pan-
35 dekten) de penis. l. aut facta. §. fi. Und so sollen

die einen durch die Furcht vor Strafe von ihren Unge-
bührlichkeiten abgehalten werden und die anderen,
durch deren Beispiel eingeschüchtert, zu Recht fürchten,
ähnliches zu begehen nach clem. 1. de offi.

5 ordi. Und was durch wiederholte Übertretung begangen
wird, das muß auch durch wiederholten Richterspruch
verurteilt werden wie in ca. 1. de penis. erwähnt
ist. Einer, der zur Kirche geflüchtet ist, muß für sich
selbst die Ausgaben bestreiten, wenn er etwas hat,
10 vom eigenen Besitz, oder er muß, wenn er nichts hat,
arbeiten, damit er davon leben kann. Und wenn er
nicht arbeiten kann, dann muß er sich als Armer von
der Kirche versorgen lassen.

Zwei Dinge vor allem hat sich hauptsächlich der zur
15 Kirche Fliehende zu vergegenwärtigen: Erstens darf er
mit Gewalt nicht herausgeholt werden. Er darf weiter-
hin wegen jenes Deliktes nicht mehr zum Tode oder zu
einer anderen Körperstrafe oder körperlichen Züchtigung
verurteilt werden. Für Kleriker und Religiösen
20 kommt eine kirchliche Immunität aber nicht infrage,
wenn der kirchliche Richter aus Gründen der Disziplin
und nicht aus Haß sie von der Kirche fernhalten, be-
strafen und herausholen will, damit sie in den Kerker
geführt werden nach Panormiter in ca. inter alia. eo-
25 dem tit. Es darf aber dennoch ein solcher Kerker
nicht ewig und allzu hart sein, damit er zwischen dem
6. und 8. Tag sterbe, weil solch ein Vorgesetzter
nach Car. in cle. 1. de pe. et re. ein Mörder und ir-
regulär wäre. Mögen also gerade die Kleriker und Or-
30 densgeistlichen selbst zum Herrn, in dessen Erbteil
sie berufen sind, fliehen, indem sie ihn anrufen und
sprechen: Gott ist unsere Zuflucht und Stärke. Er sei
ständig gepriesen. Amen.

Druck B:

Lateinischer Text des Traktats aus: Weimarer Ausgabe,
Abt. Werke, Bd. 1, S. 3-7; Bd. 9, S. 762-763

Tractatulus

Doctoris Martini Luttherii, Ordinarii Universitatis
Wittenbergensis, De his qui ad Ecclesias confugiunt,
tam iudicibus secularibus quam Ecclesie Rectoribus
et Monasteriorum Prelatis perutilis.



irca triplicis legis de confugientium presidiis sanctionem duos ponam articulos, Quorum primus erit de Legis Mosaice Civilis et Canonice preceptiva intentione, Secundus de dictarum Legum transgressorum exorbitatione.

Quantum igitur ad primum articulum, Primo dicam de legis Mosaice preceptiva intentione, que videlicet urbes discernit fugitivorum, qui nolentes aut nescientes hominem occiderunt vel sanguinem

fuderunt, qui, dum a senioribus huiusmodi civitatis publice diiudicati et inventi fuerunt involuntarii homicide, ibidem usque ad mortem Pontificis permanserunt et tunc inde ad propria redierunt, ut patet Numeri xxxv. Deut. 4. Moj. 35. xix. et Iosue xx. Si vero homicide voluntarii notorie convicti, non solum in prefatis urbibus, verumetiam in templo reperti penam talionis receperunt, 5. Moj. 19. Sol. 20.
Iuxta illud Exodi xxj. Si quis per industriam &c. Quod secundum theologos et canonistas sic intelligi potest: 'Si quis per industriam occiderit', Ubi dicit Lyra, quod per hoc excluduntur a pena sequenti pueri et amentes, qui non habent industriam, 'proximum suum' i. e. iudeum, qui est de lege sua, Et ideo de iudeo occidente gentilem non intelligitur ista lex, ut dicit Rab. 2. Moj. 21, 14.
Sal. 'Et per insidias', per hoc excluduntur illi, qui occidunt, licet bonum intendant, sicut magister verberando discipulum et pater filium et medicus medicando infirmum, 'Avellas eum ab altari meo, ut moriatur', etiam si sit sacerdos, ut dicit Rab. Sal. et sic Ioab ibi confugiens non evasit mortem 1. Reg. 2, 29ff.
et Amasan ij. Re. ij. quia per industriam et per insidias interfecit duos iudeos scilicet Abner 2. Sam. 3, 27. 20, 10.
et Amasan ij. Re. ij. et xx. ca. Lex autem vetus cum sit lex timoris, quia facta est Ioannis primo, Igitur legis Mosaice preceptio quo ad urbes fugitivorum, 3. Reg. 1, 17.

2 Doctoris bñ Wittenbergensis fēhlt A. Ordinarius B. 3 hiis A. 17 et tunc fēhlt A. 18 Am fānde: Ratio pulchra ad hoc apud doctorem sanctum Tho. [Tho. fēhlt A] j. ij. q. c. v. artic. ij. ad deci. 29 et insidias A.

que modo non extant, hodie non servatur, Et loco templi hodie ecclesia
 2. 27of. 21. 14. convenientius accipiatur. Quare prefatus textus 'Si quis per industriam &c.'
 per canonistas in ca. j. de homi. aliter intelligitur. Nam si homicida est
 laicus, debet avelli ab altari i. e. ab ecclesia et a communione fidelium per
 excommunicationem, que secundum canones est quedam mors civilis et ultim- 5
 mum supplicium ecclesie, ut in ca. per venerabilem. qui fi. sint leg. Si vero
 est clericus, tunc proprie avellitur ab altari, scilicet per depositionem, que est
 etiam quedam mors civilis. Vel potest intelligi de morte naturali, ut quando
 homicidium est ita qualificatum, ut non videatur sufficere ipsa depositio, tunc
 enim debet deponi et tradi curie seculari, ut moriatur, Vel quando homi- 10
 cidium est commissum in ecclesia sub spe immunitatis ecclesie, ut in ca. fin.
 de immu. eccl. Hec Panor. in d. ca. j. de homici. Quod secundum Hosti.
 in summa ti. de immu. ec. potest intelligi de publico latrone, qui multis
 exitia cogitat, sicut et depopulator agrorum, qui de nocte comburit segetes
 vicinorum, quia ex proposito prius deliberato et insidiosè hoc fecerunt: 15
 quod de aliis non presumitur. Igitur dum itinera frequentata vel publicas
 stratas obsident aggressionis insidiis, ab ecclesia extrahi possunt impunitate
 non prestita, ut in ca. inter alia. de immu. ecc. Per hoc etiam solvitur
 concorditer exceptio legis civilis, que homicide immunitatem non prestat.

Secundo de legis civilis preceptiva intentione illud concluditur. Qui- 20
 cunque christianum liberum ad ecclesiam confugientem (nisi sit homicida vel
 adulter aut virginum raptor, ut in auten. de man. pñ. coll. iij. §. Neque
 homicidis) de ecclesia extraxerit aut extrahere conatus fuerit vel eum sic
 detinuerit aut constrinxerit, ut ei aliquid victualium, vestis aut requies dene-
 getur, Aut in ecclesia seditionem vel tumultum commiserit, tanquam crimine 25
 lese maiestatis commisso, tenetur ultimunque supplicium patietur, ut C. de
 his qui ad ecclesias confugiunt l. fidei. Et l. presenti. Illa tamen exceptio
 de homicidis, adulteris et virginum raptoribus secundum Hostien. in summa
 ti. de immu. ec. potest intelligi, quando predicta maleficia sunt commissa
 intra ecclesiam aut prope, Ita quod committens intendebat per ecclesiam 30
 liberari, alias non commissurus. Et talem non defendit ecclesia, ut in ca. fi.
 eodem tit. Nam quomodo illis qui in ecclesiis scelus studuerunt perpetrare
 permittimus aliquod auxilium ex terminis ecclesiasticis invenire? auten. ut li.
 ma. et avie. coll. ix. §. quia vero. in fi. Quia secundum Panor. in d. ca. fi.
 Quicumque sub spe immunitatis in ecclesiis vel cimiteriis delinquant, immuni- 35
 tate non gaudent, Non enim in homicidio et membrorum truncatione, sed
 etiam in omnibus delictis gravibus et enormibus. Secus quando longe venit
 et insequabatur et ideo ad ecclesiam confugit. Vel potest dici, quod ista
 lex corrigitur per ca. inter alia. e. ti. quia sacre leges non dedignantur sequi

13 de emu. ec. AB. 26 magestatis B. 27 hiis A. 29 immuta. A. 33 exter-
 minis A. invenire. auten. AB.

sacros canones ij. q. iij. ca. euphemium. §. hinc colligitur. et de iudi. ca. clericus. et in autent. ut cle. apud proprios episcopos. coll. vj. §. penul. et in autent. de monachis. coll. j. §. fi. Sed quia raptorem virginum canon defendit, ut xxxvj. q. j. ca. de raptoribus, Quando vult contrahere matrimonium: ideo
 5 non est contra leges que sacros canones volunt imitari. C. de summa trin. fid. ca. l. cunctos populos. in glo. et supra immediate.

Tertio legis canonicæ preceptiva intentio hæc comprehenditur sententia. Quantuscunque sit malefactor, nisi sit publicus latro aut agrorum nocturnus depopulator vel homicidii aut mutilationis membrorum in ecclesia perpetrator,
 10 non est violenter de ecclesia extrahendus, etiam non consecrata, Nec morte nec membrorum truncatione, sed alias puniendus pena legitima, ut patet in ca. inter alia. et ca. fi. de immu. ec. Et quis dicatur publicus latro et quis agrorum depopulator, patet supra j. membro in fi. Sed de homicidio et membrorum truncatione aut alio maleficio gravi et enormi in ecclesia
 15 perpetratis, patet supra ij. membro, quia ecclesia huiusmodi non defendit, ut in ca. fi. eodem ti. Item ecclesia non consecrata, in qua divina officia celebrantur, gaudet immunitate, ut in ca. ecclesie. e. ti. Sed secundum Car. in cle. j. de pe. et re. Ecclesie rite de consensu episcopi vel superioris edificate, quanquam nondum consecrate vel non sint in eis celebrata divina,
 20 etiam interdicte, etiam cimiteria et porticus ecclesie adherentes, ut in ca. si quis contumax. et ca. sicut antiquitus (ubi etiam extenduntur xxx vel xxxx passus) xvij. q. iij. Similiter domus sive palatium episcopi c. id constituimus. e. q. et confugiens ad sacerdotem portantem in platea corpus christi, secundum Host. in summa e. ti. et Panor. in ca. sane. de cele. missa. latius. Item
 25 Hospitale et alia Oratoria auctoritate episcopi fundata. hæc immunitate omnia predicta gaudent. Et secundum Canones contrafaciens excommunicetur xvij. q. iij. ca. miror. ca. frater. et ca. ad episcopos. et ca. sicut antiquitus. et contra eum agit ecclesia, ut in d. ca. miror. Item cause sanguinis in ecclesia vel in cimiteriis agitari non debent sub pena excommunicationis ca. cum
 30 ecclesia. e. ti. Item nec seditio aut impetus vel consimilia, contiones, strepitus et omnes secularium iudiciorum cognitiones ca. decet. e. ti. l. vj. et supra ij. membro in principio. Neque ecclesia est incastellanda ca. relinqui. de custo. eucha. et per Panor. ibidem et in ca. cum ecclesia. de immu. ec. et per Host. in summa e. ti. §. in quantum et ad quos &c.

Secundus articulus, qui est de dictarum legum transgressorum exorbitatione. In quo ostenditur Primo principum, iudicum et officialium secularium deviatio et transgressio, Secundo defensorum, iconomorum, rectorum et ecclesiarum prelatorum non equa, non iusta, non legitima defensio. Primo siquidem secularis potestas excedit in hoc, quod si fugiens ad ecclesiam
 40 ponit pedem extra ecclesiam, statim eum capi faciunt, et si non exit, tenent

5 tri. et fi. ca. A.

8 nisi fuerit A.

12 fi. fēhīt B.

37 icononiorum AB.

eum obsessum et denegant victualia. Quod non solum est contra sacros Canones (ut patet xvij. q. iij. ca. sicut antiquitus. et ca. reum. et c. id constituimus. Et extra. e. ti. ca. inter alia) verumetiam contra sacras leges imperiales. Nam ut dicitur in l. fidei. C. de his qui ad ec. confu. Quod nemini liceat abducere confugientes ad ecclesias, quod si quisquam contra hanc legem venire tentaverit sciat se maiestatis crimine esse retinendum. Concor. lex presenti. C. e. ti. In qua precipitur, ne aliquis confuga de ecclesia expellatur aut trahatur vel protrahatur. Et qui hoc moliri aut facere aut nuda saltem cogitatione atque tractatu ausi fuerint tentare, Capitali et ultimi supplicii animadversione plecti debent. Ex his ergo locis (de hoc xvij. q. iij. ca. sicut antiquitus) eorumque finibus nullos expelli aut eiici aliquando patimur, nec in ipsis ecclesiis reverendis itaque quenquam detineri aut constringi, ut ei aliquid victualium rerum aut vestis negetur aut requies. Sed ipsi refuge appareant publice et in sacris locis se offerant ipsis querentibus conveniendos, servata loci reverentia, et ibi iudicibus dent responsum, quale sibi quisque perspexerit convenire. Quod si in finibus ecclesiasticis latitant, debent a Prelatis decenter sine ullo incommodo admoneri, ut inter fines ecclesie si inveniuntur se presentent Et sic per se vel per procuratorem iudici respondeant. Quod si hoc differant, servabitur ordo iuris scilicet procedendo ad res suas mobiles et immobiles, Et si ecclesia habet, tenetur reddere et j.¹ Debent etiam prelati et defensores ecclesie illud observare, ut singulorum intra ecclesias confugientium personas causasque incessanter conquirant, deinde indices vel eos ad quos cause et persone pertinent instantius instruant, ut equitatis convenientiam diligentius exequantur. Hec in d. l. presenti. C. eodem ti.

Secundo rectorum ecclesiarum non equa, non iusta, non legitima reorum ad ecclesias confugientium defensio. Que ideo primo non est equa, quia quantacunque confugientes commiserint, ipsos tamen in totum servare nituntur, Ita quod non penam pecuniariam patiantur. Et sic dedecus culpe manet sine decore iusticie. Secundo non est iusta, quia est contra iusticiam, que est constans et perpetua voluntas, ius suum unicuique tribuens, et alterum non ledere iuris preceptum est ff. de iust. et iur. l. iusticia. Colere vero iusticiam summum in rebus bonum est, ac sua cuique iura servare xij. q. ij. ca. si seculi leges. Pena autem malorum bona est ratione iusticie, quia punire malos iustum est, sed ipsos evadere impunitos iniustum est, secundum Boetium li. iij. de consolatione Philosophie, Et secundum patrem nostrum s. Augustinum Regia potestas et pene sunt constitute, ut boni quiete inter malos vivant xxij. q. v. ca. non frustra. Tertio huiusmodi exorbitativa

4 huius A. 8 ecclesiis A. 14 offerent A. offerent, se offerent B. 21 defensiones AB.
 27 toto B. nituntur B. 28 num penam A. 31 de ius. et in A. 34 *Am Rand:* Et de hoc doctor sanctus j. parte q. xxj. artic. j. ad terti. post Anshel. 37 exprobitativa B.

¹) = primo.

defensio non est legitima. Primo ideo, quia est contra leges (ut supra eodem articulo) et sacros canones, qui volunt quod tales satisfaciant lesis. Quamvis enim non debeant damnari ad mortem nec ad penam scilicet corporalem, ut honor ecclesie conservetur, et rectores ecclesie pacem eorum
 5 et vitam et membra obtinere studeant, Tamen legitime componant quod inique fecerunt xvij. q. iv. ca. reum. Nec etiam ab ecclesia extrahi debeant, non dato iuramento, quod de morte et debilitate et omnium penarum (scilicet corporalium) genere sint securi, Tamen leso debent satisfacere, ut in ca. id constituimus. eadem q. Sic etiam dicitur in ca. inter alia.
 10 e. ti. quod rectores debeant eis obtinere membra et vitam. Super hoc tamen quod inique fecerunt sunt alias legitime puniendi, ubi glo. et Panor. volunt, quod debeant puniri pecunialiter aut alia satisfactione preter penam corporalem. Nam si nemo reprehendendus esset aut a malo ad bonum cogendus, humanas et divinas leges necesse est evacuari, que et malis
 15 penam et bonis premia (iusticia suadente) constituunt xxij. q. v. ca. non vos. Secundo huiusmodi non legitima defensio prebet ceteris ledendi occasionein. Quia cum uni indulgetur indigno, ad prolabationis contagium provocantur universi. Facilitas enim venie incentivum tribuit delinquendi, ut in ca. est iniusta. in fi. xxij. q. iij. Et de vita et hone. ele. ca. ut clericorum. Ideo
 20 pena unius debet esse metus alterius ff. de penis. l. aut facta. §. fi. Et ut metu pene a suis arceantur insolentis et alii eorum exemplo perterriti prosilire ad similia merito pertimescant. clem. j. de offi. ordi. Et que frequenti prevaricatione iterantur, debent etiam frequenti sententia condemnari ca. j. de penis. Debet etiam confugiens ad ecclesiam sibiipsi facere expensas de suo,
 25 si habet, vel laboret, si non habet, ut inde vivat. Quod si non potest vel non habet, tunc ab ecclesia sibi tanquam pauperi provideatur. Duo siquidem principaliter consequitur confugiens ad ecclesiam, Primo, quod violenter non debet extrahi, Secundo, quod non debet amplius de illo delicto ad mortem vel ad aliam penam corporalem seu corporis afflictivam condemnari. Im-
 30 munitas autem ecclesiarum locum non habet in clericis et religiosis, si iudex ecclesiasticus causa discipline et non odii vult eos arcere in ecclesia et punire et extrahere, ut duci faciat ad carcerem, secundum Panor. in ca. inter alia. eodem tit. Debet tamen talis carcer non esse perpetuus nec nimis acer, ut intra vj vel viij dies moriantur, quia talis prelatus esset homicida et irregu-
 35 laris secundum Car. in cle. j. de pe. et re. Refugiant igitur ipsi clerici et religiosi ad dominum, in cuius sortem assumpti sunt, acclamando dicentes: Deus noster refugium et virtus, qui est iugiter benedictus in secula. Amen.

2 satisfaciunt A. 6 q. vij. AB. 17 probationis B. 19 bone. B. 21 pro-
 silere AB. 25 vel laboret vñ vel non habet fessit B. 26 pervideatur A. 34 moriatur B.

Einzelnachträge und Berichtigungen

zu den

Bänden I—VI. VIII. IX.

Vorbemerkung. Bei derartigen Einzelnachträgen und Berichtigungen wird ein gewisses Maß von Ungleichmäßigkeit durch die Verschiedenheit der einzelnen Schriften und ihrer Bearbeiter meist nothwendig gegeben sein, und so werden denn auch die hier zusammengestellten das Gefühl der Ungleichmäßigkeit hervorzurufen. Namentlich soweit diese Nachträge sachlicher oder kritischer Art sind, konnten sie naturgemäß nur von den Bearbeitern selbst befriedigend und erschöpfend beigebracht werden und vermochte ein anderer, der hier nothgedrungen eingreifen mußte, nur weniger Befriedigendes und Erschöpfendes zu geben. Unter diesen Gesichtspunkte wolle der Leser die von mir herrührenden Bemerkungen beurtheilen. Von consequentem Nachtragen erklärender Anmerkungen oder stetiger Berichtigung unberechtigter Änderungen der Überlieferung u. dgl. war natürlich von vornherein abzusehen. In der Nachbringung von Drucken, die in unsrer Ausgabe gar nicht oder ohne eigne Einsichtnahme der Herausgeber angeführt sind, war Vollständigkeit nicht wohl erreichbar, für die Wittenberger Drucke dürfte sie jedoch ziemlich erreicht sein. Hätten alle Herren Herausgeber der früheren Bände sich diese Nachträge rechtzeitig angelegen sein lassen, so wäre eine größere Gleichmäßigkeit erzielt worden, und nöthigte nicht die Rücksicht auf Abnehmer und Verleger zu endlichem Abschluß dieses Bandes, so hätte sich wenigstens noch manches bessern und zufügen lassen.

14. November 1893.

B. P.

Band I.

S. 1 ff. Von dem Tractatus de his, qui ad ecclesiam confugiunt hat G. Buchwald in den Studien und Kritiken 1890, S. 753 ff. folgenden weiteren Druck nachgewiesen:

„TRACTATVLVS || De his qui ad ecclesiam confugi || unt. Et de Iudiciis qui in || ecclesia: et eius atrio Ciui || les vel criminales cau- || sas tractat: placita te || net: et alia contra r- || munitates Ec- || clesiarum sa || ciunt. || “ Titelrückseite bedruckt. 4 Blätter in Quart, letzte Seite leer. Am Ende: „Impressum in Oppenheim. || “

Druck von Jakob Köbel in Oppenheim. Ex. in der Rathsschulbibliothek zu Zwickau. Buchwald nimmt an, daß diesem Druck die Priorität vor den beiden S. 2 unsrer Ausgabe verzeichneten zukomme. Er stützt diese Annahme einmal auf die andre Fassung des Titels, diese scheine deutlicher auf das Ereigniß hinzuweisen, in dem Rnaake die Veranlassung zu der Schrift vermuthet. Weiter aber macht er geltend, daß G. 21 der Oppenheimer Druck isra habe für das unerklärliche (auch als primo kaum erklärbare) j. Da Dr. Rnaake sich zu der Frage nicht geäußert hat, so müssen wir uns hier auf die Wiedergabe dieser Aufstellungen und die Mittheilung der Lesarten des Oppenheimer Druckes (nach Buchwald) beschränken:

3, 3 confugiunt] cōfugiunt ꝛ. — 3, 11 am Rande: Articulus primus lex Mosaica haec statuit. — 3, 18: Note: 9 fehlt [?]¹). — 3, 23 e. fehlt. — 3, 30 am Rande: Praeceptio legis Mosaicae hodie non servatur. — 4, 4 e. fehlt. — 4, 4 am Rande: Laicus homicida. — 4, 5 am Rande: Excommunicatio quid sit. — 4, 6 am Rande: Clericus homicida. — 4, 13 am Rande: Publicus latro. — 4, 13 de emu. ec.] de Imu. ec. — 4, 15 am Rande: Depopulator agrorum. — 4, 20 am Rande: Lex civilis ista praecipit. — 4, 22 auten. de man. pñ. coll.] aut'. de nã. pri. col. — 4, 27 hiis] his. — 4, 29 imuta.] Imu. — 4, 29 am Rande: Maleficia cōmissa intra ecclesiam. — 4, 33 auten.] aut'. — 5, 2 autenti] aut'. — 5, 3 auten.] aut'. — 5, 3 am Rande: Raptor virginum. — 5, 7 am Rande: Lex canonica haec praecipit. — 5, 12 ca.] c. fi. — 5, 14 am Rande: de homicidio et membrorum truncatione. — 5, 16 am Rande: Ecclesia non consecrata. — 5, 22 am Rande: Domus episcopi. — 5, 22 am Rande: Sacerdos portans corpus Christi. — 5, 25 am Rande: Hospitale. — 5, 28 am Rande: De iudicibus, causae sanguinis ꝛ. in ecclesia tractantes. — 5, 35 am Rande: Articulus secundus de transgressorum exorbitatione. — 5, 37 iconomicorum. — 5, 38 am Rande: Primo saecularium officialium excessus. — 6, 4 hiis] his. — 6, 21 j.] ifra. — 6, 21 defensiones] defensores. — 6, 21 am Rande: Prelati ad quid tenentur. — 6, 25 am Rande: Secundo rectorum ecclesiasticorum non equa defensio. — 6, 29 am Rande: Non justa defensio. — 6, 30 am Rande: Justicia est Juris praceptum. — 6, 30/31 et alterum non ledere iuris preceptum est ff. de iust. et iur.] et juris praceptum est alterum non ledere ut ff. de jus. et ju. — 6, 36 institutae. — 7, 5 am Rande: Non est legitima defensio primo quia est contra leges. — 7, 16 am Rande: Secundo non legitima defensio praebet occasionem laedendi caeteris. — 7, 21/22 prosilire. — 7, 24 am Rande: De expensis fugientis ad ecclesiam. — 7, 31 am Rande: Nota de clericis et religiosis. — 7, 32 faciar. — 7, 34 am Rande: Carcer. P. P. — Th. Brieger stellt Ztschr. f. Kirchengeschichte Bb. XI, S. 103 ff. von einer Voraussetzung aus, die er in keiner Weise beweisen hat, Luther's Verfälscher'schaft des Tractatus in Frage; er hält den Titel der Ausgabe von 1520 für eine buchhändlerische Spekulation. K. Staake.

¹) Dr. Buchwalb hat die Anfrage nach der Bedeutung dieser Angabe unbeantwortet gelassen.

Druck A:

Faksimile des Traktats, Landshut 1517, Johannes Weissen-
burger

Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München

Signatur Rar 4093

Le. cur. 1703.

Tractatus de hijs qui ad ecclesias cō

fugiunt tam iudicibus se-
cularibus quā ecclesie
rectoribus & mona-
steriorum p̄latis
peruiculis.

Bayerische
Staatbibliothek
MÜNCHEN

**Tractatus de hijs qui ad ecclesias cō
fugiunt tam iudicibus secularibus q̄
ecclesie rectoribus ⁊ monasteriorū pre
latis perutilis.**

Quoniam triplis legis de cōfugien
tium s̄dicijs sanctionē/duos ponit articulos/quoꝝ prim⁹
erit de legis mosaice civilis et canonice s̄ceptis intentione.
Secundus de diciturū legū transgressorum exorbitatio
ne. Quoniam igit̄ ad primū articulum primo dicam de legis mosaice
s̄ceptis intentione/que videt̄ vrbes fugitiuorū q̄ nolentes
aut nescientes hoīes occiderunt vel sanguinē suiderūt: qui dum a se
riorib⁹ huiusmodi ciuitatis publice dijudicari et inuenti fuerunt in
uoluntarij homicide. Ibidem vsq; ad mortē pontificis p̄manserūt:
inde ad pp̄ria redierūt. et patet Numeri xxxv. Deuero. xx. et Josue
xx. Si vero homicide voluntarij notorie p̄sici: non solum in p̄satis
vr̄bib⁹: verū etiā in templo reperti / penā rationis receperūt iuxta illō
Exodi. xij. Si q̄s p̄ industriā ⁊ Quos s̄m theologos et canonistas
sic intelligi potest. Si quis per industriam occiderit vbi dicit Lira q̄
per hoc excluduntur a pena sequenti p̄teri et amentes qui non habet
industriam/ primū suum. Iudei qui est. de lege sua Et ideo de iudeo
occidente gentilem non intelligit̄ ista lex. vt dicit Ra. Sa. Et per insi
dias/per hoc excludunt illi qui occidunt licet bonum intendāt. sicut
magister. verberando discipulū: ⁊ pater filiū: ⁊ medicus medicando
infirmū. Quellas etiā ab altari meo vt moriatur etiā si sit sacerdos vt
dicit Ra. Sa. et sic Joab sibi confugiens non euasit mortē. iij. Re. ij.
quia per industriā ⁊ insidias interfecit duos iudeos. s. Abner ⁊ Ama
san. ij. Re. ij. ⁊ xx. ca. Lex autē vetus cum sit lex timoris: q̄ lex per moy
sen data est: gratia autē et veritas per Iesum christū facta est Joannia
.j. Igitur legis mosaice s̄cepto quo ad vrbes fugitiuorū que modo
non extant: hodie nō fuerit. Et loco templi hodie ecclia p̄uentus
accipiantur. Quare s̄fatus textus Si quis p̄ industriā ⁊ per canoni
cas. in. c. j. de homici: aliter intelligitur. Nam si homicida est laicus/
debet auelli ab altari. i. ab ecclia ⁊ a cōmunionē fidelū p̄ excommunicati
onem: q̄ s̄m canones est quedā mors civilis ⁊ vltimū suppl̄itium ec
clesie. vt in. c. p̄ venerabilē. qui si. sint. leg. Si vero est cleric⁹: tunc p̄
p̄ue audietur ab altari. s. p̄ depositionē/ q̄ est etiā quedā mors civilis

Articul⁹ p̄
mus lex Mo
saica bectas
tuit.
Rō pulchra
ad hoc apō
docto: sc̄nū
j. x. q̄. c. j. de
x. ad. deci.

vel potest intelligi de homicidio: ut quod homicidium est de
 qualificatione ut non videatur sufficere ipse depositio. tunc enim debet
 deponi et tradi curie seculari ut moritur. Vel quando homicidium
 est commissum in ecclesia sub spe immunitatis ecclesie ut in c. si. de immu.
 ec. De panor. in d. c. j. de homici. q. secundum Host. in summa ti. de
 emu. ec. potest intelligi de publico latrone qui multis gentis cogitat.
 sicut et depopulator agrorum: qui de nocte conburnit segetes vicinorum
 quia ex proposito prius deliberato et insidiose hoc fecerunt: quod de
 alijs non presumitur. Igitur ubi itinera frequentata vel publicas stras
 tas obsident aggressione insidiosa/ab ecclesia extrahi possunt/impu
 nitate non prebita ut i c. inter alia. de immu. ec. per hoc etiam soluit
 concorditer exceptio legis civilis: que homicidie immunitate non pre

Lex Civilis
illa precipit.

stat. ¶ Secundo de legis civilis preceptis intentione illud concludit,
 Quicumque Christianum liberum ad ecclesiam confugientem (nisi sit
 homicida vel adulter aut virginum raptor. ut in auten. de man. pñ.
 coll. iij. §. Nec per homicid. de ecclesia extraherit. aut extrahere con
 natus fuerit vel eum sic peremerit aut constrinxerit ut si aliqd vicus
 laum/velis/aut requies denegentur. Aut in ecclesia seditione vel tur
 mulam commiserint: tunc crimine lese maiestatis commissio: tenetur. vlt
 rimumque supplicium patitur. ut. C. de hijs q. ad ecclesias confugiant.
 l. si odium. l. pñ. Illa tñ exceptio de homicidijs. adultarijs: et virginum
 raptoribus. secundum host. in summa ti. de immu. ec. potest intelligi
 qñ predicta maleficia sunt commissa intra ecclesiam aut prope. Ita q.
 committens intendebat per ecclesiam liberari: alias non committitur/
 et talem non defendit ecclesia. ut in. c. si. e. ti. Nam quomodo illis
 qui in ecclesijs scd^o studuerunt peccare permitimus aliquod auxi
 lium exterminis ecclesiasticis invenire. auten. ut li. ma. et auic. coll. ix. §.
 quia vero. in fi. Quia secundum panor. in d. c. si. Quicumque sub spe
 immunitatis in ecclesijs vel cimiterijs delinquit immunitate non gaudet
 non enim in homicidio et membrorum truncatione / sed etiam in om
 nibus delictis gravibus et enormibus: Secus quando longe venit et
 insequabatur / et ideo ad ecclesiam confugit. vel potest dici q. ista lex
 corrigitur p. c. inter alia. e. ti. quia sacre leges non dedignantur sequi
 sacros canones. ij. q. iij. c. ephernum. §. hinc colligitur. et de iudi. c.
 clerici. et i. auten. ut de. apud pños. episcopos coll. vj. §. penul. et i
 puten. de mōachis. coll. j. §. si. Sed quia raptorem virginum canon
 defendit. ut. xxxvj. q. j. c. de raptoribus. Quando vult contrahere ma
 trimonium ipso non est contra leges que sacros canones volunt imi

Lex Canonica
ca B precipit.

¶ Tercio legis canonice precepta intentio / hac comprehenditur

sententia **Quantiſcumq;** sit malefactor. nisi sit publicus latro aut
 agrorum nocum^{us} depopulatoz: vel homicidii aut mutilationis membroru
 in ecclesia perpetratoz: non est violenter de ecclesia extrahendus et
 non consecratus: Nec morte / nec membroru truncatione / sed alias
 puniendus pena legitima. vt patet in. c. inter alia. et. c. si. de immu. ec.
 Et quis dicat publicus latro et quis agrorum depopulatoz patet. §
 .j. membro in fi. Sed de homicidio et membroru truncatione / aut
 alio maleficio graui et enormi in ecclesia perpetrato. patet. §. ij. mem-
 bro. quia ecclesia huiusmodi non defendit. vt in. c. si. e. ti. Item eccle-
 sia non consecrata in qua diuina officia celebrantur gaudet immu-
 nitate. vt in. c. ecclesie. e. ti. Sed secundū **Car.** in de. j. de pe. et. re. Ecce-
 sie rite / de consensu episcopi vel superioris edificate / quantū non dū
 consecrate. vel non sint in eis celebrata diuina: etiā interdicte. etiam
 cimiteria. et porticus ecclesie adberentes. vt in. c. si quis contumox. 2.
 .c. sicut antiquitus. (vbi etiam expendantur. xxx. vel. xxx. passus). xvij.
 .q. iiii. Similiter domus siue palatium episcopi. c. id constitutum^{us} e. q.
 et confugiens ad sacerdotem portantem in platea corpus christi. sicut
 host. in summa. e. ti. et panor. in. c. sane. de cele. missa. latius. Item hospiti-
 ale et alia oratoria auctoritate episcopi fundata hac immunitate om-
 nia predicta gaudet. Et secundum canones contrahens excommunicat
 ces. xvij. q. iiii. c. miroz. c. frater. 2. c. ad epos. 7. c. sicut antiquitus. et es-
 tra cum agit ecclesia. vt in. d. c. miroz. Item cause sanguinis in ecclesia
 vel in cimiterijs agitari non debent sub pena excommunicationis. c.
 cum ecclesia. e. ti. Item nec scipilo aut impetus vel consimilia contio-
 nes / strepitus / et omnes secularium iudicioru congruiones. c. decet
 e. ti. l. vj. et. §. ij. membro in principio. Necq; ecclesia est incastellans
 da. c. relinquit. de custo. eucha. et per panor. ibidem 7 i. c. cum ecclesia.
 de immu. ec. et per host. in summa. e. ti. §. in quantum et ad quos 77.

¶ Secundus articulus qui est de dictarum legum transgressorum **Articulus**
 exorbitatione In quo ostenditur primo principum: iudicium et secundus
 officialium secularium deuiatio et transgressio. Secundo defensorum/
 icononionum/ rectorum et ecclesiarum prelatorum non equa / non ius-
 ta / non legitima defensio primo siquidem secularis potestas excedit **primo secus**
 in hoc qd si fugiens ad ecclesiam ponit pedem extra ecclesiam sibi in **laris officio**
 cum capi faciunt: et si non erit tenent eum obsessum et denegant vicium **lū excaus.**
 tis. quod non solum est contra sacros canones (vt patet. xvij. q. iiii. c.
 sicut antiquitus: et. c. rei et. c. id constitutum). Et et. e. ti. c. inter alia)
 verum etiam contra sacras leges imperiales. Nam vt dicitur in. l. fide-
 li. C. de his q ad ec. pfu. Quod nemini licet abducere confugientes ad
 ecclesias q si quisq; contra hanc legem venire tentauerit / sciat se ma-

iustitiam criminis esse retinendam. **Conco. lex pñi. C. e. ti.** In qua pñi
 pñi ne alijs cōfuga de ecclesijs expellat / aut trahat / vt pñi abbat. et qui
 hoc moliri aut facere / aut nuda salte cogitatiōe atq; tractatu ausi fue
 rint tentare / capitali et vltimi supplij animaduertiōe plecti debet. Et
 his ergo locis: de hoc. xvij. q. iij. c. sicut antijus) eorumq; sinibus
 nullos expelli / aut eijci aliquando patimur. nec in ipsis ecclesijs reue
 rendis itaq; quēq; detineri / aut constringi vt ei aliquis victualium
 rerum / aut vchis negat / aut requies. Sed ipsi refuge apparente publi
 lice: et in sacris locis se offerēt ipsis querentibus conueniendos: serua
 ta loci reuerentia: et sibi iudicibus bene responsum / quale sibi quisq;
 pñi pñi conuenire. Et si in sinibus ecclesiasticis latrant / debent a
 pñi decanter sine vilo incōmodo admoneri. vt inter fines ecclesie
 si inuariantur se presentant. Et sic per se vel per procuratorem iudici
 respondeant. Et si hoc distant / seruabitur ordo iuris. i. proceden
 do ad res suas mobiles et immobiles. Et si ecclesia habet tenet redere
 et. l. Debent etiam pñi et defensionis ecclesie / illud obseruare vt
 singulorum intra ecclesias confugientium personas causasq; incessan
 ter conquirant / deinde iudices vel eos ad quos cause et persone per
 tinent instantius instruant: vt equitatis conuenientiam diligentius
 exequant. **Dec. in. d. l. pñi. C. e. ti.**

Secundo rectorum ecclesiarum non equa / nō iusta / nō legitima res
rim ecclesia orum ad ecclesias confugientium defensio. Quia ideo pñi non est equa
sticorum non quia quantacūq; confugientes cōmiserint / ipsos tamen in totum ser
equa defensio uare iniungunt. Ita q; nūm penam pecuniariam patiuntur. Et sic
nō iusta de decore culpe manet sine decore iusticie. Secundo non est iusta. quia
sanctio. est contra iusticiam que est constans et perpetua voluntas ius suum
vniciusq; tribuens: et alteri non ledere iuris preceptum est. ff. de ius. et
in. l. iusticia. Colere vero iusticiam summū in rebus bonum est ac sua
cuq; iura seruare. xij. q. ij. c. si. seculi leges. Pena autem malorum bo
na est ratione iusticie quia punire malos iustum est / sed ipsos euades
et de b. doct. re impunitos iniustum est secundum Boetii. li. iij. de consol. pñi. Et se
f. i. pñi. q. 21. andum patrem nostrum. f. Aug. Regia potestas et pñi sunt institui
ar. j. ad terni te. vt boni quiete iustos malos viu. it. xij. q. v. c. nō frustra. ¶ Tertio
post auct. b. nūsmobi exorbitatiua defensio non est legitima. Primo ideo quia
nō est le. est contra leges (vt. s. e. arti.) et sacros canones / qui volūt qd tales
utima dectē satisfaciunt lesa. Quamuis enim non debeant damniari ad mortem /
sio. pñi: q; a nec ad penam sez corporalem: vt bonor ecclesie pñi. et rectores
est contra le. ecclesie pacem conum: et vitam et membra obtinere studeant. Tamen
ges. legitime componant quod inique fecerunt xvij. q. vii. c. reum. Nec
etiam ab ecclesia extrahi debeant: nō dato iuramento qd de morte et

debilitate/et omnia penarum. f. corporalium genere sunt secuti. Quia
 leso debent satisfacere. vt in. c. id. confirmimus. c. q. Sic etiam dicitur
 in. c. inter alia. e. ti. q. rectores debent eis obtinere membra & vitam.
 Sup hoc tamen quod iniuste fecerunt sunt alias legitime puniendi. vbi
 glo. et panos. volunt quod debet puniri pecuniatim aut alia satisfac-
 tione/praeter penam corporalem. Nam si nemo reprehendendus esset
 aut a malo ad bonum cogendus: humanas et diuinas leges necesse est
 euacuari: q. et malis penam/et bonis premia iusticiae tradente constitu-
 unt. xij. q. v. c. no vos. ¶ Seco bñoi nō legitima defensio: s̄bet ce-
 teris laedendi occasio. Quia cum vni indulgetur indigno ad prola-
 bationis contagium puocantur vn̄uersi. facilitas enim venie incen-
 titum tribuit delinquendi: vt in. c. 2. iniusta. in fi. xij. q. iij. Et de vi
 et ho. de. c. vt clericorū. Ideo pena vnius debet esse metus alterius. ff.
 de penis. l. aut facta. §. si. Et vt metu pena a suis arceantur insolentis
 et alij eorum exemplo perterriti/proflere ad similia merito pertimes-
 cant. de. j. de offi. ordi. Et que frequen̄i peruaricatione iterantur /
 debet etiam frequen̄i s̄nta condemnari. c. j. de penis. debet etiam con-
 fugiens ad ecclesiam sibi ipsi facere expensas de suo si habet. vel labo-
 rez si non habet: vt inde viuat. Quod si non potest vel nō habet: tunc
 ab ecclesia sibi tanq̄ paup̄i peruideatur. Duo siquidē principaliter
 consequit̄ confugiens ad ecclesiam: primo quod violenter non debet
 extrahi. Secundo quod nō debet amplius de illo delicto ad mortem
 vel ad aliam penam corporalem seu corporis afflictiuam condemna-
 ri. Immunitas autem ecclesiarum / locum non habet in clericis et re-
 ligiosis si iudex ecclesiasticus causa discipline et non ordi vult eos ar-
 cere in ecclesia et punire et extrahere/vt duci faciat ad carcerem. secun-
 dum panos. in. c. inter alia. e. ti. Debet tamen talis carcer non esse per-
 petuus nec nimis acer vt intra vi. vel viij. dies moriantur / quia talis
 praedatus esset homicida et irregularis secundum Car. in. de. j. de pe.
 et re. Refugiant igitur ipsi clerici & religiosi ad dominū in cuius sorte
 assumpti sunt. acclamando dicentes Deus noster refugium et virtus.
 qui est iugiter benedictus in secula Amen.

Seco nō les-
 gitima defi-
 sio praebet oc-
 casionem les-
 dendī ceteris.

Legi,

Impressum Landshut per Joannem
 Weissenburger Anno M. v. m. vii.

Tractatulus de his qui ad ecclesias cō

fugiunt tam iudicibus se-
cularibus quā ecclesie
rectoribus & mona-
steriorum prelati-
perutilis.

zf

Tractatulus de hijs qui ad ecclesias cō-
fugiunt tam iudicibus secularibus q̄
ecclesie rectoribus ⁊ monasteriorū pre-
latis perutilis.

Quoniam circa triplicis legis de cōfugien-
tium p̄dijis sanctionē/duos ponā articulos/quoꝝ prim⁹
erit de legis mosaice civilis et canonice p̄ceptis ⁊ intentione.
Secund⁹ de dictarū legū transgressorum exorbitatio-
ne. Quantū igit̄ ad primū articulum primo dicam de legis Mosaice
p̄ceptis ⁊ intentione / que videlz vrbes discernit fugitiuorū q̄ nolentes
aut nescientes hoīem occiderunt vel sanguinē fuderūt: qui dum a se
noluntarij homicide. Ibidem vsq; ad mortē pontificis p̄manserūt:
inde ad pp̄ia redierūt. vt pater Numeri xxxv. Deutro. xix. et Josue
xx. Si vero homicide voluntarij notorie p̄uicti: non solum in p̄fatis
vrbib⁹: verū etiā in templo reperti / penā talionis receperūt iuxta illd
Exodi. xij. Si q̄s p̄ industriā ⁊ Quod fm̄ theologos et canonistas
sic intelligi potest Si quis per industriam occiderit vbi dicit Lira q̄
per hoc excluduntur a pena sequenti p̄neri et amentes qui non habēt
industriam / primū suum. I. iudeū qui est de lege sua Et ideo de iudeo
occidente gentilem non intelligit̄ ista lex. vt dicit Ra. Sa. Et per insi-
dias / per hoc excludunt̄ illi qui occidunt licet bonum intendāt. sicut
magister verberando discipulū: ⁊ pater filiū: ⁊ medicus medicando
infirmū. Quellas eū ab altari meo vt moriatur etiā si sit sacerdos vt
dicit Ra. Sa. et sic Joab ibi confugiens non euasit mortē. iij. Re. ij.
quia per industriā ⁊ insidias interfecit duos iudeos. s. Abner ⁊ Ama-
san. ij. Re. ij. ⁊ xx. ca. Lex aut̄ venit cum sit lex timoris: q̄a lex per moy-
sen data est: gratia aut̄ et veritas per Jesum christū facta est Joannis
ij. Hic itur legis mosaice p̄ceptio quo ad vrbes fugitiuorū que modo
non erant: hodie nō fuatur. Et loco templi hodie ecclia p̄uenientius
accipiat̄. Quare p̄fatus tertus Si quis p̄ industriā ⁊ per canoni-
stas. in. c. j. de homi: aliter intelligitur. Nam si homicida est laicus /
debet auelli ab altari. i. ab ecclia ⁊ a cōmunionē fidelīū p̄ excommunicati-
onem: q̄ fm̄ canones est quedā mors civilis ⁊ vltimū supplitiū ec-
clesie. vt in. c. p̄ venerabilē. qui si sint. leg. Si vero est cleric⁹: tunc p̄
p̄rie auellit̄ ab altari. s. p̄ depositionē / q̄ est etiā quedā mors civilis

Articul⁹ pri-
mus lex Mo-
saica deccas-
tuit.

Rō pulchra
ad hoc apd
docto: sc̄m
j. x. q. c. r. az
z. ad. deci.

†
Vrbs fugiē

vel potest intelligi de morte naturali: vt quando homicidium est ita
 qualificatum vt non videatur sufficere ipsa depositio. tunc enim debet
 deponi et tradi curie seculari vt moriatur. Vel quando homicidium
 est commissum in ecclesia sub spe immunitatis ecclesie vt in c. fi. de imu.
 ec. Nec panor. in. d. c. j. de homici. q. secundum Host. in summa ti. de
 emu. ec. potest intelligi de publico latrone qui multis exitia cogitat.
 sicut et depopulator agrorum: qui de nocte comburit segetes vicinorum
 quia ex proposito prius deliberato et insidiosè hoc fecerunt: quod de
 alijs non presumitur. Igitur dum itinera frequentata vel publicas stratas
 obsident aggressionis insidijs/ ab ecclesia extrahi possunt/ impu-
 nitate non prestita vt i. c. inter alia. de imu. ec. Per hoc etiam soluitur
 concorditer exceptio legis civilis: que homicide immunitatem non pre-

Lex Civilis
 ista precipit.

stat. ¶ Secundo de legis civilis preceptiua intentione illud concludit:
 Quicumque Christianum liberum ad ecclesiam confugientem (nisi sit
 homicida vel adulter aut virginum raptor, vt in aucto. de man. pñ.
 coll. ij. §. Neque homicidis) de ecclesia extraxerit. aut extrahere con-
 natus fuerit vel cum sic detinuerit aut construxerit vt ei aliquid victua-
 lium/ vestis/ aut requies denegetur. Aut in ecclesia seditionem vel tur-
 multum commiserit: tanquam crimine lese maiestatis commissio: tenetur. Vlti-
 mumque supplendum parietur. vt. C. de hijs q. ad ecclesias confugimus.
 l. fidei. Et. l. pñti. Ista tamen exceptio de homicidis/ adulteris: et virginum
 raptoribus. secundum host. in summa ti. de imuta. ec. potest intelligi
 quia predicta maleficia sunt commissa intra ecclesiam aut prope. Ita q.
 committens intendebat per ecclesiam liberari: alias non commissurus.
 Et talem non defendit ecclesia. vt in. c. fi. e. ti. Nam quomodo illis
 qui in ecclesias scelus intruderunt penetrare permittimus aliquod auxi-
 lium exterminis ecclesiasticis inuenire. autem. vt li. ma. et auct. coll. ix. §.
 quia vero. in fi. Quia secundum panor. in. d. c. fi. Quicumque sub spe
 immunitatis in ecclesijs vel cimiterijs delinquit immunitate non gaudet
 non enim in homicidio et membrorum truncatione / sed etiam in om-
 nibus delictis grauibz et enormibz: Secus quando longe venit et
 insequabatur/ et ideo ad ecclesiam confugit/ vel potest dici q. ista lex
 corrigitur p. c. inter alia. e. ti. quia sacre leges non dedignantur sequi
 sacros canones. ij. q. iij. c. euphemium. §. hinc colligitur. et de iudi. c.
 clerici. et i. autem. vt de. apud p. prios. episcopos coll. vj. §. penul. et i.
 autem. de iudicibz. coll. j. §. fi. Sed quia raptorem virginum canonis
 defendit. vt. xxxij. q. j. c. de raptoribus. Quando vult contrahere ma-
 trimonium ideo non est contra leges que sacros canones volumus imi-

Lex Canonica
 ca h precipit.

¶ Tercio legis canonicè preceptiua intentio/ hac comprehenditur.

sententia Quamviscumq; sit malefactor. nisi fuerit publicus latro aut
agrorū nocum^o depopulator: vt homicidū aut mutilationis mēbrorū
in ecclesia perpetrator: non est violenter de ecclesia extrahendus etiā
non consecrata; Nec morte / nec membrorū truncatione / sed alias

puniendus pena legitima. vt patet in c. inter alia. et. c. si. de immu. ec.

Et quis dicat publicus latro et quis agrorum depopulator patet. s.
f. membro in fi. Sed de homicidio et mēbrorum truncatione / aut

alio maleficio graui et enormi in ecclesia perpetratis. patet. s. ij. memo.

bro. quia ecclesia huiusmodi non defendit. vt in. c. si. e. ti. Item eccle-

sia non consecrata in qua diuina officia celebrantur gaudet immunitate. vt in. c. ecclesie. e. ti. Sed secundū Car. in cle. j. de pe. et. re. Ecce-

sie rite / de consensu episcopi vel superioris edificare / quamq; nomdū
consecrate. vel non sint in eis celebrata diuina: etiā interdite. etiam

timiteria. et porticus ecclesie adberentes. vt in. c. si quis contumax. z
c. sicut antiquitus. Cui etiam extenduntur. xxx. vel. xxxi. passus. xvij.

q. iij. Similiter domus siue palatium episcopi. c. id constituitur. e. q.
et confugiens ad sacerdotem portantem in platea corpus christi. fm

host. in sumā. e. ti. et Panor. in. c. sane. de cele. missa. larius. Itē hospis

sale et alia oratoria auctoritate episcopi fundata hac immunitate. omnia
predicta gaudēt. Et secundum canones contrahens excomunicatis

eccl. xvij. q. iij. c. miroz. c. frater. z. c. ad epos. z. c. sicut antiquitus. z. cō-

tra eum agit ecclesia. vt in. d. c. miroz. Itē cause sanguinis in ecclesia
vel in cimiterijs agitari non debent sub pena excomunicacionis. c.

cum ecclesia. e. ti. Item nec seruitio aut impetus vel consimilia contio-

nes / strepitus / et omnes secularium iudiciorū cognitiones. c. decet
z. ti. l. vj. et. s. ij. membro in principio. Neq; ecclesia est incastellans

da. c. relinquit. de custo. encha. et per panor. ibidem. z. i. c. cum ecclesia.
de imu. ec. et per host. in sumā. e. ti. S. in quantum et ad quos zē

¶ Secundus articulus qui est de dictarum legum transgressorum
exorbitatione In quo ostenditur primo principum: iudicum et secundus

officialium secularium deuatio et transgressio. Secūdo dēfensorum /
economorum / rectorum z ecclesiarum prelatorum non equa / non ius /

sta / nō legitima defensio primo siquidem secularia potestas excedit
in hoc qd si fugiens ad ecclesiam ponit pedem extra ecclesiam statim

eum capi faciunt: z si nō exit tenent eum obsessum z denegant victima
lia. quod non solum est contra sacros canones (vt patet. xvij. q. iij. c.
sicut antiquitus. et. c. reū et. c. id constitutum. Et et. e. ti. c. inter alia)

verumetiam contra sacras leges imperiales. Nam vt dicitur in. l. fide
li. C. de hij. q. ad ec. psu. Nemo licet abducere confugientes ad
ecclesias q. si quisq; contra banc legem venire tentauerit / sciat se ma-

No

Palatium

o Suffi

o Ho

Articulus

Primo secus
lariū officia /
liū excessus.

iustitias criminis esse retinendum. **Concor. lex pñti. C. e. ti.** In qua pñti
 pñt ne aliqñs cõfuga de ecclesijs expellat/aut trahat/vl pñtrahat. et qui
 hoc moliri aut facere/aut nuda saltẽ cogitatioẽ atqz tractatu auti fue/
 rint tentare/capitali et vltimi suppliã animaduersiõẽ pñcti debet. Ex
 bis ergo locis de hoc. xvij. q. iij. c. sicut autã ius) eorumqz finibus
 nullos expelli/aut eici aliquando patimur. nec in ipsis ecclesijs reue
 rendis itaqz quencz detineri/aut constringi vt ei aliquid victualium
 rerum aut vestis neget/aut requies Sed ipsi refuge appareant puba
 licẽ: et in sacris locis se offerat ipsis querentibus conueniendos. Scrua
 ta loci reuerentia: et ibi iudicibus dent responsum / quale sibi quisqz
 perspexerit conuenire. Et si in finibus ecclesiasticis latitant/debent a
 pñclatõ decenter sine villo incõmodo admoneri. vt inter fines ecclesie
 si inueniuntur se presentent. Et sic per se vel per procuratorem iudici
 respondeant. Et si hoc differant /seruabitur ordo iuris. s. procedenti
 do ad res suas mobiles et imobiles. Et si ecclesia habet tenet reddere
 et. j. Debent etiam pñclati et defensionis ecclesie/illud observare vt
 singulorum intra ecclesias confugientium personas causasqz incessan
 ter conquirant/ deinde iudices vel eos ad quos cause et persone per
 tinent instantius instruant: vt equitatis conuenientiam diligentius
 exequant. **Dec. in. d. l. pñti. C. e. ti.**

Secõdo rector ¶ Secundo rectorum ecclesiarũ non equa/nõ iusta/nõ legitima res
 rum ecclesia/orum ad ecclesias confugientũ defensio. Que ideo pño non est equa
 sticoruz non quia quantacumqz confugientes cõmiserunt/ipsos tamen in totum ser
 equa defensio uare hñuntur Ita qd vnam penam pecuniariam patiantur. Et sic
Nõ iusta de obdecus culpe manet sine decore iusticie Secundo non est iusta, quia
 fensio, est contra iusticiam que est constans et perpetua voluntas ius suum
 vnicuiqz tribuens: et alterz non ledere iuris preceptum est. ff. de ius. et
 in. l. iusticia Colere vero iusticiam summũ in rebus bonum est ac sua
 cuiqz iura seruare. xi. q. ij. c. si. seculi leges. Pena autem malorum bo
 na est ratione iusticie quia punire malos iustum est/ sed ipsos euade

Justi

et de B doct. re impunitos iniustum est secundum **Boeti. li. iij. de conso. pñe. l. e. se**
 s. i. pñe. q. 21. cundum patrem nostrum. s. Aug. Regia potestas et pene sunt iustiti
 ar. j. ad terti te. vt boni quiete inter malos viuãt. xiiij. q. v. c. nõ frustra. ¶ Tercio
 post anbd. huiusmodi exorbitatiua defensio non est legitima. Primo ideo quia
Nõ est le est contra leges. C. t. s. e. arti. et sacros canones / qui volũt qd tales
 gitima defẽ/satisfaciunt lesis. Quamuis enim non debeant damnari ad mortem /
 fio. pmo qd nec ad penam scz corporalem: vt honor ecclesie pseruetur. et rectores
 est contra le ecclesie pacem eorum: et vitam z membra obtinere studeant. Tamen
 ges. legitime componant quod iniue fecerunt xvij. q. vii. c. reum. Nec
 etiam ab ecclesia extrahi debeant nõ dato iuramento qd de morte z

Boe Aug

debilitate/et omnium penarum(.s. corporalium) genere sunt securi. In
leso debent satisfacere. vt in. c. id. constituimus. e. q. Sic etiam dicitur
in. c. inter alia. e. n. q. rectores debeant eis obtinere membra ⁊ vitam.
Sup hoc tamen quod iniue fecerunt sunt alias legitime puniendi. vbi
glo. et paroz. volunt quod debeant puniri pecunialiter aut alia satisfa-
ctione/pretet penam corporalem. Nam si nemo reprehendendus esset
aut a malo ad bonum cogendus: humanas et diuinas leges necesse est
euacuari: q̄ et malis penam/et bonis p̄mia iusticia suadente constitu-
unt. xiiij. q. v. c. nō vos. ¶ Secō b̄n̄oi nō legitima defensio: p̄bet ce-
teris ledendi occasione. Quia cum vni indulgetur indigno ad p̄sola-
bationis contagium puocantur vniuersi. Facilitas enim venie inces-
sio p̄bet de-
sionem lee-
et ho. de. c. vt clericorū. Ideo pena vniū debet esse metus alterius. n̄.
de penis. l. aut facta. §. si. Et vt metus pene a suis arceantur insolentis
et alij eorum exemplo perterriti/prosilere ad similia merito pertime-
scant. de. j. de offi. ordi. Et que frequenter p̄uaricatione iterantur /
debet etiam frequenter s̄nia condemnari. c. j. de penis. debet etiam con-
fugiens ad ecclesiam sibi ipsi facere expensas de suo si habet. vel labo-
ret si non habet: vt inde viuat. Quod si non potest vel nō habet: tunc
ab ecclesia sibi tanq̄ paupi peruideatur. Duo siquidē p̄ncipaliter
consequit̄ confugiens ad ecclesiam p̄mo quod violenter non debet
extrahi. Secundo quod nō debet amplius de illo delicto ad mortem
vel ad aliam penam corporalem seu corporis afflictiuam condemna-
ri. Immunitas autem ecclesiarum / locum non habet in clericis et re-
ligiosis si in dex ecclesiasticis causa discipline et non odij vult eos ar-
cere in ecclesia et punire et extrahere/vt duci faciat ad carcerem. secun-
dum paroz. in. c. inter alia. e. n. Debet tamen talis carcer non esse per-
petuus nec nimis acer vt intra vi. vel viij. dies moriantur / quia talis
prelatus esset homicida et irregularis secundum Car. in. de. j. de pe-
et re. Refugiant igitur ipsi clerici ⁊ religiosi ad dominū in cuius sorte
assumpti sunt. acclamando dicentes Deus noster refugium et virtus.
qui est iugiter benedictus in secula Amen.

Impressum Landshut per Joannem
Weissburger Anno M. v. rxiij.

1517



Wm. Fitz. J. Fitz. Landgrave of



Tractatulus Doctoris Martini Luth-

therij Oratorius Universitatis Wittenbergensis: De his q ad
Ecclesias pfugiunt: tam iudicibus secularibus / q Ecclesie
Rectoribus / et Monasteriorum prelatibus perutilis.

Quoniam circa triplicis legis de confugie
tum pfidijs sanctione / duos ponam articulos: Quorum
primus erit de Legis Mosaicæ Civilis et Canonice preceptis
sua intentione. Secundus / de dictarum Legum transgressorum ex-

orbitatione. ¶ Quantum igitur ad primum articulum / primo dicitur de legis
Mosaicæ preceptis intentione: q videlicet verbes discernit fugitivorum /
qui nolentes aut nescientes hominem occiderunt / vel sanguinem hederunt
q dum a senioribus huiusmodi civitatis publice iudicant / et inveni-
erunt involuntarij homicide: Ibidem vsq ad mortem punitio pma
seruit: et tunc inde ad ppria redierunt. vt patet Numeri. xxxv. Deut. xix.
et Josue. ix. Si vero homicide voluntarij notorie puniti non solum in
statu veribus: verumetiam in templo reperi / pena talionis receperunt.
Iuxta illud Exodi. xxi. Si quis p industria et. Quod fm theologos et
canonistas sic intelligi potest. Si quis p industria occiderit. Vbi di-
cit Lyra / q p hoc excludunt a pena sequenti / pueri et amicos: q non ha-
bent industria) propriam suam. s. iudicium / q est de lege sua. Et ideo de
iudeis occidite gentem non intelligit ista lex. vt dicit Rab. Sal. Et per
insidias p hoc excludunt illi q occidunt / licet boni intendat: sicut ma-
gister verberando discipulum: et pater filium: et medicus medicando in-
firmum. Auellas cum ab altari meo / vt moria: etia si sit sacerdos / vt
dicit Rab. Sal. et sic Iosab ibi confugiens / non euasit mortem. iij. Re. ij.
quia p industria et p insidias ita fecit duos iudeos. s. Abner et Ama-
san. iij. Re. iij. et xx. ca. Lex autem vetus cum sit lex timoris: q lex p Moy-
sen data est: gratis autem et veritas p Iesum christum facta est Joannis
primo. Igitur legis Mosaicæ preceptio / quo ad verbes fugitivorum q mo-
do non erant: hodie non seruat. Et loco templi / hodie ecclesia pueniens
tius accipiat. Quare pfatus textus Si quis p industriam et. p canonis-
tas in ca. j. de homic. aliter intelligit. Nam si homicida est laicus: de-
bet auelli ab altari. s. ab ecclesia / et a comunione fidelium p excomuni-
catione: q fm canones est quedam mors civilis / et vltima supplicium
ecclesie. vt in ca. p venerabilis. q si. sint leg. Si vero est clericus: tunc p-
prie auellit ab altari. s. p depositione / q est etia quedam mors civilis:
Vel potest intelligi de morte naturali: vt quando homicidium est ita

Articul^o
primus.
Lex Mos-
aica hoc
statuit.

Ratio
pulchra
ad hoc ad-
pud doc-
san. Tho.
j. ij. q. c. v
articu. ij.
ad deci.

Druck A:

**Faksimile des Traktats, Landshut 1517, Johannes Weissen-
burger**

**Exemplar der Niedersächsischen Staats- und Universitäts-
bibliothek Göttingen**

Signatur Autogr. Luth. 211

qualificati/ et non vto eorum/ si fecerit/ de deponi/ p/ de alia/ de de
 deponi/ et tradi curie seculari/ vt monat. **¶** Vel quādo homicidū est
 cōmissum in ecclesia sub spe immunitatis ecclie. vt in ca. fin. de imu.
 eccl. Nec panor. in d. ca. j. de homici. **¶** Qd̄ fm̄ Hostiē. in sūma ti. de
 emu. ec. potest intelligi de publico latrōe/ q̄ multis exitia cogitat/ sicut
 et depopulator agrorū/ qui de nocte cōburit legetes vicinorū. q̄
 ex pposito prius deliberato et insidiosē hoc fecerunt: quod de alijs
 nō presumit. Igitur dū itinera frequēta/ vel publicas stratas obli
 dent aggressiois insidijs: ab ecclesia extrahi possunt/ impunitate nō
 p̄sita. vt in ca. inter alia. de immu. ecc. **¶** Per hoc etiā soluit cōcordia

Lex Ciuilis ter exceptio legis ciuilib: q̄ homicidie imunitatē nō p̄stat. **¶** Secū
 lis ista p̄cedo de legis ciuilib: p̄ceptis in tentione illud cōcludit. **¶** Quicūq; chri
 capie. stianum liberū ad ecclesiam p̄fugientē (nisi sit homicida vel adulter
 aut virginū raptor. vt in auten. de man. p̄n. coll. iij. §. Necq; homici
 cidis) de ecclesia extraxerit/ aut extrahere conat⁹ fuerit/ vel eū sic deti
 nuerit/ aut p̄trinxerit vt ei aliqd̄ victualū/ vestis aut requies bene
 geatur. Aut in ecclesia seditionē vel tumultū cōmiserit: tanq̄ crimine
 lse magistatis cōmissio/ tenet: vltimūq; supplicium patiet. vt. C. de
 bis q̄ ad ecclesias p̄fugiūt. l. fidei. Et. l. p̄santi. Illa tamē exceptio de
 homicidijs: adulteris: et virginū raptorib⁹. fm̄ Hostiē. in sūma ti.
 de immu. ec. potest intelligi/ quādo p̄dicta maleficia sunt cōmissa in
 tra ecclesiā aut ppe. Ita q̄ cōmittē/ intēdebat p̄ ecclesiam liberari:
 alijs nō cōmissurus. Et talē nō defendit ecclesia. vt in ca. si. eodē tit.
¶ Nam quomō illis q̄ in ecclesijs scelus studuerūt perpetrare/ p̄mit
 timus aliquod auxiliū ex terminis eccliasiticis inuenire. autem. vt
 li. ma. et aut. coll. ix. §. quia vero. in fi. Quia fm̄ panor. in d. ca. fi.
 Quicūq; sub spe immunitatis/ in ecclesijs vel cimiterijs delinquit/ im
 munitate nō gaudet. **¶** Nō enim in homicidio et membrorū truncati
 one: s̄ etiam in omnib⁹ delictis grauib⁹ et enorrib⁹. Secus quādo
 longe venit et insequatur: et ideo ad ecclesiam p̄fugit. **¶** Vel potest dici
 q̄ ista lex corrigat per ca. inter alia. e. ti. q̄ sacre leges nō dedignātur
 sequi sacros canones. ij. q. iij. ca. euphemū. §. hinc colligit. et de iur
 di. ca. clerici. et in auten. vt cle. apud p̄prios episcopos. coll. vj. §.
 penul. et in auten. de monachis. coll. j. §. fi. Sed q̄a raptorē virginū
 canon defendit. vt. xxyj. q. j. ca. de raptorib⁹. Quādo vult p̄trahere
 matrimoniū: ideo nō est cōtra leges q̄ sacros canones volūt imitas
 ri. C. de sūma trin. fid. ca. l. cūctos p̄p̄os: in glo. et supra imediate.

Lex Cano **¶** Tertio legis canonicē p̄ceptis in tentione illud cōprehendit sententiā.
 in ca. hęc Quāuis scilicet sit malefactor (nisi sit public⁹ latro/ aut agrorū nocturn⁹
 p̄ceptit. nus depopulato: vel homicidij aut mutilatiōis membrorū in eccles

sia perpetratoꝝ nō est violēter de ecclesia extrahēdus: etiā nō confes-
 crata: Nec morte/nec membroꝝ truncatione: s; alias puniend^o pe-
 na legitima. vt patet in ca. inter alia. et ca. de immu. ec. Et q̄s dicit
 publicus latro: et q̄s agroꝝ depopulatoꝝ/patet supra. f. mēbro in fi.
 Sed de homicidio et membroꝝ truncatione: aut alio maleficio gra-
 ui et enormi in ecclesia perpetratis: patet supra. ij. membro. q̄s ecclesia
 huiusmodi nō defendit. vt in ca. si. eodē ti. Itē ecclesia nō cōsecrata in
 qua diuina officia celebrantur/gaudet immunitate. vt in ca. ecclesie.
 e. ti. Sed s̄m Car. in cle. j. de pe. et. re. Ecclesie rite/ de p̄sensu episcopi
 vel superioris edificate/quāq̄s nondū cōsecrate: vel nō sint in eis cele-
 brata diuina: etiā interdite. etiā cimiteria et portic^o ecclesie adherē-
 tes. vt in ca. si q̄s ptumax. et ca. sicut antiquus vbi etiā extēdunt. xxx.
 vel. xxx. passus) xvij. q. iiii. Similiter dom^o siue palatiū episcopi. c.
 id p̄stituit^o. e. q. et cōfugiens ad sacerdotē portante in platea corp^o
 christi. s̄m Host. in summa. e. ti. et Panoz. in ca. sane. de cele. missa.
 lati^o. Itē Hospitale et alia Oratoria/auctoritate episcopi fundata/
 hac imunitate oīa p̄dicta gaudēt. Et s̄m Canones p̄rafaciens excō-
 municet. xvij. q. iiii. ca. miroz. ca. frater. et ca. ad epos. et ca. sicut anti-
 quē. et cōtra eū agit ecclesia. vt in. d. ca. miroz. Itē cause sanguinis
 in ecclesia vel in cimiterijs agitari nō debēt/sub pena excōicationis.
 ca. cū ecclesia. e. ti. Itē nec seditio aut impet^o vel cōsimilia: cōtiones/
 strepit^o: et oēs seculariū iudicioꝝ cognitiones. ca. decet. e. ti. l. vj. et su-
 pra. ij. membro in principio. Neq; ecclesia est in castellāda. ca. relin-
 quē: de custo. eucha. et p̄ Panoz. ibidē. et in ca. cū ecclesia. de imu. ec.
 et p̄ Host. in sūma. e. ti. §. inquantū et ad quos et. ¶ **Secūdus arti. Articul^o**
culus: q̄ est de dictay legū transgressoꝝ exorbitatione. In quo ostēd secūdus.
 dicitur p̄mo principū/iudicū/et officialiū seculariū deuitatio et trās- p̄rio secu-
 gressio. Secūdo defensoꝝ/icononioꝝ/rectoꝝ/ et ecclesiarū platoꝝ nō lariū offi-
 equa/nō iusta/nō legitima defensio. p̄mo siquidē secularis pote cialiū ex-
 stas excedit in hoc: q̄ si fugiens ad ecclesiā ponit pedē extra ecclesiā/cessus.
 statim eū capi faciunt: et si nō erit/tenēt eū obsessū: et denegāt victuas
 lia. Qd nō solū est p̄tra sacros Canōes (vt patet. xvij. q. iiii. ca. sicut
 antiq̄. et ca. reū. et c. id p̄stituit^o). Et extra. e. ti. ca. iter alia) verū eti-
 am cōtra sacras leges impiales. Nam vt dicit in. l. fidei. C. de bis
 qui ad ec. p̄su. Q; nemini liceat abducere p̄fugientes ad ecclesias. q̄
 si quisq̄ cōtra banc legē venire tētauerit/sciat se maiestatis crimine
 esse retinendū. Concor. lex p̄nti. C. e. ti. In qua p̄cipit ne aliq̄s cō-
 fuga de ecclesia expellat/aut trabat/vel p̄trabat. Et qui hoc moliri
 aut facere: aut iuda saltē cogitationē atq; tractatu ausi fuerint ten-
 tare: Capitali et vltimi supplicij animaduersiōe plecti debēt. Et bis

ergo locis (de hoc. xvij. q. iiii. ca. sicut antequam) eorumq; finibus nullo
 expelli/ aut eici aliquando patimur: nec in ipsis ecclesiis reuerendis
 usq; quicq; detineri/ aut pstringi: vt ei aliqd victualium rerū/ aut
 veltis neget/ aut requies. Sed ipsi refuge appareant publice: et in sa-
 cris locis se offerat/ se offerat ipsis q̄rentibus cōueniendos: seruata lo-
 ci reuerētia: et ibi iudicibus dent respōsū/ quale sibi q̄sq; p̄spererit con-
 uenire. Quod si in finibus ecclesiasticis latitat/ debet a p̄relatis decēter sē-
 ne villo incōmodo admoneri. vt inter fines ecclie si inveniunt se pres-
 seuerent. Et sic p se vel p procuratorē iudici respōdeant. Quod si hoc diso-
 ferant/ seruabit ordo iuris. s. pcedēdo ad res suas mobiles et immo-
 biles. Et si ecclesia habet/ tenet reddere et. j. Debēt etiam plati et des-
 fensioes ecclesie illud obseruare. vt singulorū intra ecclesias p̄fugiens
 tium p̄sonas causatq; incessanter cōquirāt: deinde iudices/ vel eos
 ad quos cause et p̄sone p̄tinent/ instantius instruant: vt equitatis cō-
 ueniētā diligentius exequātur. **Dec. in. d. l. p̄senti. C. codē ti.**

Secundo ¶ Secūdo rectorū ecclesiarū nō equa/ nō iusta/ nō legitima reorū ad
 rectorū ecclesiarū p̄fugiētū defensio. Que ideo primo nō est equa: q̄a quō-
 dā ecclesiastico tacitq; cōfugiētes cōmiserint: ipsos tamē in toto seruare nituntur.
 rū non eā Ita q̄ nō penā pecuniariam patiunt. Et sic decet culpe manet sine
 defensio decore iusticie. ¶ Secūdo nō est iusta: q̄a est p̄tra iusticiā/ q̄ est con-
 trā iusticiā et perpetua volūtas/ ius suū vniciq; tribuens: et alterū nō le-
 defensio. Dere/ iuris p̄ceptū est. ff. de iust. et iur. l. iusticia. Colere vero iusticiā
 summā in reb⁹ bonū est: ac sua cuiq; iura seruare. xi. q. ii. ca. si secula
 li lege. Pena autē malorū/ bona est: ratione iusticie. q̄a punire malos
 Et de hoc iustū est: s̄ ipsos euadere impunitos/ iniustū est: s̄m Boetij li. iij.
 doctor s̄m de cōsolatione philosophie. Et s̄m patrē nostrā. s. Aug. Regia pos-
 ctus. j. par testas/ et pene: sunt p̄siture. vt boni quiete inter malos viuāt. xij. q.
 te. q. xij. .v. ca. nō frustra. ¶ Tertio huiusmodi exprobatia defensio non
 artic. j. ad est legitima. Primo ideo: q̄a est p̄tra leges (vt supra eodē arti.) et sa-
 terti. post eos canones: q̄ volūt q̄ tales satisfaciāt legis. Quāuis em̄ nō debeāt
 Ansel. dāneri ad mortē/ nec ad penā. s. corporalē: vt bonorū ecclesie p̄serue-
 trā est le: tur: et rectores ecclesie pacē eorū/ et vitā/ et membra obtinere studeāt.
 gitima de Tamē legit. ime cōponāt quod iniq; fecerūt. xvij. q. vij. ca. reum.
 fensio. p̄ri Nec etiā ab ecclesia extrahi debeāt/ nō dato iuramento/ q̄ de morte
 mo: q̄a est et debilitate/ et omniū penarū (scz corporalū) genere sine securi. Tamen
 contra le. leso debēt satisfaccere. vt in ca. id p̄stitum⁹. eadē. q. Sic etiā dicit in
 ges. ca. inter alia. e. ti. q̄ rectores debeāt eis obtinere mēbra et vitā. Sup
 hoc tamē quod iniq; fecerūt/ sunt alias legitime puniēdi. vbi glo.
 et panor. volūt/ q̄ debeāt puniri pecunialiter: aut alia satisfaccione/
 p̄ter penā corporalē. Nā si nemo reprehēdend⁹ est/ aut a malo ad

bonā cogendū: humanas ⁊ diuinas leges necesse est euacuari: q̄ et
malis penā ⁊ bonis p̄mia (iusticia suadēte) cōstituunt. xxiij. q. v. ca.
nō vos. ¶ Secūdo huiusmodi nō legitima defensio: p̄bet ceteris le. Secūdo
dendi occasiōē. Quia cū vni indulget indigno: ad p̄bationis cōtra nō legitimi-
gium puocant vniuersi. facilitas enī venie/incētiuum tribuit delin ma defensio-
quendi. vt in ca. est iniusta. in si. xxiij. q. iij. Et de vita ⁊ bone. de. ca. sio prebet
vt clericor. Ideo pena vnius/debet esse met⁹ alterius. ff. de pena. l. occasiōē
sue facta. §. si. Et vt metu pene a suis arceant insolētijō: ⁊ alij eorū lebendi ce
exemplo p̄teriti: p̄silere ad similia merito p̄timeſcāt. clem. f. de offi. teris.
ordi. Et q̄ frequēti p̄uaricatione iterant: debēt etiā frequēti sentētia
cōdemnari. ca. f. de pena. Debet etiā cōfugiens ad ecclesiā/sibi sibi fa-
cere exp̄ſas de suo/ si habet: vel laboret/ si nō habet: vt inde viuat.
Quod si nō potest/ vel nō habet: tūc ab ecclesia sibi/ tanq̄ pauperi
p̄uideat. Duo siquidē p̄ncipaliter p̄sequit cōfugiens ad ecclesiā.
Primo/ q̄ violēter nō debet extrahi. Secūdo/ q̄ nō debet amplius
de illo delicto ad mortē/ vel ad aliā penā corporalē seu corporis af-
flictiuā cōdemnari. Immunitas autē ecclesiarū/ locū nō habet in cle-
ricis ⁊ religiosis: si iudex ecclesiastic⁹ causa discipline ⁊ nō odiū vult
eos arcere in ecclesia ⁊ punire ⁊ extrahere: vt duci faciat ad carcerē.
fm p̄anoz. in ca. inter alia. eodē tit. Debet tamē talis carcer nō esse
p̄p̄tius/nec nimis acer. vt itra vj. vel. viij. dies moriat: q̄a talis pla-
tus esset homicida ⁊ irregulari fm Car. i. de. j. de pe. ⁊ re. Refugiāt
igit̄ ipsi clerici ⁊ religiosi ad dñm i cui⁹ fortā assūpti sūt. acclamādo
dicētes. De⁹ noster refugium ⁊ virt⁹: q̄ est iugit̄ b̄ndict⁹ in sc̄la Amē.

Impressum Landshut per venerabilē dominū
Joannem Weyßenbuger / Anno dñi.
M. D. xx. Die. iij. Augusti.

Druck C:

Faksimile des Traktats, Oppenheim o. J., Jakob Köbel

Exemplar der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Signatur 64 Jur. 4^o

TRACTATVEVS
De his qui ad ecclesias cōfugi
unt. Et de Iudicibus qui in
ecclesia: et eius attrio Civi
les vel criminales cau
sas tractāt: placita te
nēt: et alia cōtra i
munitates Ec
clesiarum fa
ciunt.

22

Tractatulus de his qui ad ec- clesias confugiunt ut, tam in tribus secularibus et ecclesie rectoribus et monasteriorum planis perutilis.

Articulus
primus lex
Mosaica
hec statuit.

Ratio pul-
chra ad h
spem docti,
scilicet .1. .2.
c. 5. arti. 2.
ad deci.

Præceptio
legis Mo-
sae hodie
non seruat.



Circa triplicis legis de confugit-
iuum p̄sidij sanctionē, duos ponā arti-
culos, quorum primus erit de legis Mo-
sae civilis & canonice p̄ceptiva in-
tentione, Secundus de dictarum legum tras-
gressorum exorbitatione. Quātū igit ad
primū articulū primo dicam de legis

Mosae p̄ceptiva intentione, quae videlicet vrbes discernit
fugitiuorum qui nolentes aut nescientes hominem occiderunt vel
sanguinem fuderunt; quod dicitur a senioribus huiusmodi ciuitatis publi-
ce diiudicati & inuenti fuerunt inuoluntarij homicidae. Ibidem
vsque ad mortem pontificis p̄miserunt, inde ad propria redierunt,
vt patet Numeri 35. Deut. 19. & Iosue 20. Si vero homi-
cidae voluntarij notorie conuicti, non solum in p̄fatis vrbeb,us,
verumetiam in templo reperti, poenam talionis receperunt, iuxta
illud Exo. 21. Si quis p̄ industriam occiderit. Quod sicut theologos &
canonistas sic intelligi potest. Si quis p̄ industriam occiderit,
vbi dicit Lyra quod p̄ hoc excluduntur a poena sequenti pueri
& amētes qui non habent industriam, proximum suum. Iudaei qui ē
de lege sua. Et ideo de Iudeo occidente gentilem non intelligi-
tur ista lex, vt dicit Rayn. Sa. Et p̄ insidias, p̄ hoc excluduntur
illi qui occidunt, licet bonum intendat: sicut magister verbe-
rando discipulum, & pater filium, & medicus medicando in-
firmum; auellas enim ab altari meo vt moriantur, etiam si sit sacer-
dos, vt dicit Rayn. Sa. & sic Iob ibi confugiens non euasit mor-
tem. 3. Reg. 2. quia p̄ industriam & insidias interfecit duos iu-
deos, scilicet Abner & Amasan. 2. Reg. 3. & 20. ca. Lex autem ve-
tus est lex timoris, quia lex p̄ Moysen data ē, gratia autem
& veritas p̄ Iesum Christum facta ē Ioh. 1. Igitur legis Mosae
p̄ceptio quae ad vrbes fugitiuorum quae modo non extant; ho-

die non feratur. & loco sepeli hodie ecclesia convenientius
 accipiat. Quare prefatus textus Si quis p̄ industria &c. per
 canonistas in. c. 1. de homi. aliter intelligit. Nā si homici-
 da est laicus, debet auelli ab altari. i. ab ecclesia & a cōiōne
 fidelium p̄ excōicationē, q̄ fm canones est q̄dā mors ciu-
 lis, & vltimū supplicium ecclesie. vt in. c. p̄ venerabilē. qui
 si. sint legit. Si vero ē clericus, tunc pprie auellit ab altari.
 scz p̄ depositionē, q̄ est etiā q̄dam mors ciuilis. vel p̄t in-
 telligi de morte naturali, vt qn̄ homicidium est ita qualifica-
 tū vt nō videat̄ sufficere ipsa depositio. tunc em̄ debet de-
 poni & tradi curie seculari vt moriat̄. Vel qn̄ homicidium
 est commissū i ecclesia sub spe imunitatis ecclesie, vt i. c. si. de im.
 ec. Hec Panor. i. di. c. 1. de homici. q̄ fm Hof. i. sūma ti. de
 imu. ec. p̄t intelligi de publico latrone q̄ multis exita cogi-
 tat. sicut & depopulator agrorū, q̄ de nocte cōburit sege-
 tes vicinorū, q̄a ex p̄posito prius deliberato & insidiosē
 h̄ fecerūt qd̄ de alijs nō p̄sumit. Igitur dū itinera frequēta-
 ta v̄t publicas stratas obsidēt aggressiōis insidijs, ab ecclesia
 extrahi p̄nt; i punitate nō p̄luta; vt in. c. in. alia. de imu. ec.
 Per h̄ etiā soluitur p̄cordit̄ exceptio legis ciuilis q̄ homici-
 de imunitatē nō p̄stat. ¶ Sc̄do de legis ciuilis p̄ceptiua i-
 stione illud p̄cludit. q̄cūq̄ Christianū liberū ad ecclesiam cō-
 fugierit (nisi si homicida vel adult̄ aut ȳginū raptor. vt in
 aut. de m̄. pri. col. 3. Nec ȳ homicidis) de ecclesia extraxe-
 rit, aut extrahere conat̄ fuerit, vel eū sic detinuerit aut cō-
 strixerit vt q̄ aliqd̄ victualium, vestis, aut reges denegetur.
 Aut i ecclesia seditionē vel tumultū cōmiserit; tanq̄ crimie
 lese maiestatis p̄missō teneat̄, vltimūq̄ supplicium patietur.
 vt. C. de his q̄ ad ecclesias p̄su. l. fidei. & l. p̄nti. Illa tñ excep-
 ptio de homicidis, adulteris, & ȳginum raptoribus fm
 Hof. i. sūma ti. de imu. ec. p̄t intelligi qn̄ p̄dicta maleficia
 sūt p̄missa itra ecclesiam aut p̄pe, ita q̄ p̄mittēs int̄debat p̄
 ecclesiam liberari; alias nō cōmissur̄. & talē nō defendit ec-
 clesia, vt in. c. si. e. ti. Nā q̄o illis q̄ in ecclesijs scel̄ studue-
 rūt p̄petrare p̄mittim̄ aliqd̄ auxiliū ex terminis ecclesiasticis

Laicus ho-
 micida.
 Excōica-
 tio qd̄ sit
 Cleric⁹ ho-
 micida.

Public⁹ la-
 tro.
 Depopu-
 lator agro-
 rum.

Lex ciuilis
 ista p̄cipit.

Maleficia
 cōmissa itra
 ecclesiam.

eis inuenire aut vt li. ma. & aule. coll. 6. § ga vero in li. ga
 fm Panor. in d. c. si. Quicq; sub spe imunitatis in eccles
 sia vel cimiterijs delinquit, imunitate nō gaudet, nō em̄
 in homicidio & mēbroꝝ truncatiōe, s; etiā in oib; delictijs
 grauib; & enormib; : secus qn̄ longe venit & inseq̄bat. &
 ideo ad ecclesiam pfugit. Vel p̄t dici q; ista lex corrigi p̄, ca
 inf alia. c. ti. ga sacre leges nō dedignatur seq̄ sacros cano
 nes. 2. q. 3. c. euphemis; hic colligitur, & de iudi. c. cleri
 ci, & in aut. vt de. apud p̄rios ep̄os, coll. 6. § penul. & in
 aut. de mōachis, coll. 1. § si. Sed ga raptorē yginis canon
 defendit, vt. 3. q. 1. c. de raptoribus, qn̄ vult p̄here mari
 moniū, ideo nō est p̄ leges q̄ sacros canones volūt imita
 ri. C. de sum. tri. & si. ca. l. cūctos p̄p̄ls. in glo. & sup̄ ima
 diate. ¶ Tertio legis canonicę p̄ceptiua intētio, hac com
 p̄hēdit̄ sn̄ia. Quātuscūq; sit malefactor, nisi fuerit publi
 cus latro aut agrorū nocturn; depopulator, v; homicidij
 aut mutilatiōis mēbroꝝ i ecclesia p̄petrator, nō ē violēt de
 ecclesia extrahēd; etiā nō p̄secrata, nec morte, nec mēbroꝝ
 truncatiōe, s; alias puniēd; pena legitima, vt p̄t i. c. inf alia
 & c. si. de imu. ec. Et q; dicat public; latro, & q; agrorū
 depopulator p̄t i. mēbro i li. Sed de homicidio & mē
 broꝝ truncatiōe, aut alio maleficio graui & enormi i ecclesia
 p̄petratis, p̄t i. mēbro, ga ecclesia hm̄oi nō defendit, vt i
 c. si. e. ti. lre ecclesia nō p̄secrata in q̄ diuina officia celebrātur
 gaudet imunitate, vt i. c. ecclesie. e. ti. Sed fm Car. i cle. j. de
 pe. & re. Ecclesie rite, de cōsensu ep̄i vel superioris edificate,
 quant; nō dū p̄secrate, v; nō sint i eis celebrata diuina, etiā
 infidicte, etiā cimiteria & portic; ecclesie adherētes, vt i. c. si
 q; ptumax. & c. sicut atiq; (vbi etiā extēdant. 30. vel. 40.
 passus) 1. 7. q. 4. ¶ Sifr dom; siue palatiū ep̄i. c. id cōstitui
 mus. e. q. ¶ Etcōfugiēs ad sacerdotē portatē in platea cor
 pus ch̄i, fm Host. i summa. e. ti. & Panor. i. c. sane de cele
 mis. latius. ¶ lre hospitale & alia oratoria auctoritate ep̄i
 fundata hac imunitate oia p̄dicta gaudēt. Et fm canonē
 cōtrafaciēs excōicet. 1. 7. q. 4. c. miror. c. frat. & c. ad ep̄os

Raptor yginis.

Lex canonica hac p̄cipit.

**De homicidio & mēbroꝝ truncatione
Ecclesia nō cōsecrata**

**Dom; ep̄i.
Sacerdos portās corpus ch̄i.
Hospitale**

**Prelati ad
qd tenent**

**Secundo re
ctor eccle
siasticorū
non eq de
fensio.
Non iusta
defensio.
Iusticia ē.
Iuris pcep
tum.
Poena mas
lorum**

**Et de h do
cto. s. j. pte
q. 21. ar. 1.
ad tri. post
anshel.
Nō ē legiti
ma defēsi
o p̄rio q̄a est
p̄tra leges.**

rent, seruabit ordo iuris. s. p̄cedendō ad res suas mobiles
& inobiles. Et si ecclesia habet tenet reddere & infra. Debēt
etiā p̄lati & defensores ecclesie illud obseruare, vt singlorū
intra ecclesias p̄fugientū p̄sonas causasq; incessant congrāt,
deinde iudices vel eos ad q̄s causę & p̄sonę p̄tinēt instāt
us instruāt: vt equitatis cōueniētā diligētius exequant̄.
Hęc in. d. l. p̄nti. C. e. ti. ¶ Secundo rector ecclesie non
equa, nō iusta, nō legitima reorū ad ecclesias p̄fugientū de
fensio. Quę ideo primo nō ē equa, q̄a quātacūq; p̄fugie
tes cōmiserint, ipsos t̄m in totū seruare nitunt̄, ita q̄ num
poenā pecuniariā patiant̄, & sic dedec̄ culpę manet sine
decore iusticie. ¶ Sec̄do nō est iusta, q̄a ē cōtra iusticiā q̄ ē
cōstās & p̄petua volūtas ius suū vniciq; tribuēs, & lu
ris p̄ceptū ē alterū non ledere. vt. ff. de ius. & iu. l. iusticia.
Colere p̄o iusticiā sūmū in reb̄ bonū ē, ac sua cuiq; iura
seruare. 1. 2. q. 2. c. si seculi leges. ¶ Poena aut̄ malorū bona
est rōne iusticie, q̄a punire malos iustū ē, sed ipsos euade
re i p̄unitos iniustū ē s̄m Boe. li. 4. de p̄so. phi. Et s̄m patrē
n̄m. s. Aug. Regia potestas & poenę sunt institutę, vt bo
nū quiete inter malos viuāt. 2. 3. q. 5. c. nō frustra. ¶ Tertio
hmōi exorbitatiua defensio nō ē legitima Primo ideo, q̄a
est cōtra leges (vt s. e. arti.) & sacros canones, qui volunt
q̄ tales satisfaciūt legis. Quis em̄ nō debeāt dānari ad mor
tē, nec ad poenā. s. corporale vt honor ecclesie cōseruet̄, & re
ctores ecclesie pacē eorū, & vitā & mēbra obtinere stude
ant, t̄m legitime cōponāt qd̄ iniq; fecerūt. 1. 7. q. 7. c. reum.
Nec etiā ab ecclesia extrahi debeāt nō dato iuramēto qd̄ de
morte & debilitate, & oim poenarū. (s. corporaliū) genere
sint securi. t̄m lesio debēt satisfacere, vt in. c. id cōstitūim̄.
e. q. Sic etiā dicit̄ in. c. in cālia. e. ti. q̄ rectores debeant eis
obtinere mēbra & vitā. Sup hoc t̄m qd̄ inique fecerūt sūt
alias legitime puniēdi. vbi glo. & Panor. volūt q̄ debeāt
puniri pecuniāliter, aut alia satisfactiōe p̄ter poenā corpor
lę. Nā si nemo rephendēdus est aut a malo ad bonū cogē
dus, humanas & diuinas leges necesse ē euacuari: q̄ & ma

lis poenā, & bonis p̄mia iusticia suadēte cōstitutit. 23. q. 5. c. nō vos. ¶ Secūdo hmōi non legitima defensio p̄bet ceteris ledendi occasionē, quia cū vni indulget̄ indigno ad plabationis contagiū puocan̄ vniuersi. Facilitas em̄ veniā incētiū tribuit delinquēdi, vt in. ca. ē iniusta in fi. 23. q. 4. & de vi. & ho. cle. c. vt clericor̄. Ideo poena vnus debet esse metus alterius. ff. de poenis. l. aut facta. §. si. Et vt metu poenā a suis arcean̄ insolētis & alij eor̄ exemplo p̄teriti, p̄silire ad similia merito p̄timecāt. cle. 1. de offi. ordi. Et q̄ frequētū p̄uaricatiōe iteran̄, debent etiā frequētī sentētia condēnari. c. 1. de poenis. ¶ Debet etiā con fugiens ad ecclesiā sibi ipsi facere expēsas de suo si habet, vel laboret si nō habet vt inde viuat. Quod si non p̄t vel nō habet, tūc ab ecclesia sibi tanq̄ paup̄i p̄uideat̄. ¶ Duo siquidē principaliter cōsequit̄ cōfugiens ad ecclesiā. Pri mo qd̄ violēter nō debet extrahi. Secūdo qd̄ nō debet am plius de illo delicto ad mortē vel ad aliam poenā corpale seu corpis afflictiuā condēnari. Immunitas aut̄ ecclesiar̄ locū non habet in clericis & religiosis si iudex ecclesiasti cus causa disciplinā & nō odij vult eos arcere in ecclesia & punire & extrahere, vt duci faciar ad carcerem fm Pa nor. in. c. inter alia. e. ti. Debet tñ talis carcer non esse per petuus, nec nimis acer vt intra. 6. vel. 8. dies moriā. quia talis p̄latus esset homicida & irregularis fm Car. in. cle. 1. de poe. & re. Refugiāt igit̄ ipsi clerici & religiosi ad dñm in cuius sorte assumpti sunt acclamādo dicētes. De⁹ nos ter refugiu & vir⁹ qui ē iugiter bñdictus in secula Amē.

Scdō non legitia defē si op̄bet oc casionē la dendī cete ris

De expen sis fugiētis ad ecclesiam

Nota de clericis & religiosis

Carcer.

Impressum in Oppenheim.

Druck C:

Oppenheim o. J., Jakob Köbel

Faksimile des Titelblatts mit Druckfehler Tractatutus

2 Exemplare vorhanden in der Badischen Landesbibliothek
Karlsruhe. Der Druckfehler steht in beiden Exemplaren
Signaturen: 3 an 42 A 1400 RH und 6 an Dq 7

TRACTATVTVS
De his qui ad ecclesias cōfugi
unt. Et de Judicibus qui in
ecclesia: et eius atrio Civi
les vel criminales cau
sas tractāt: placita te
nēt: et alia cōtra i
munitates Ec
clesiarum fa
ciunt.

Γ. 15207

Transkription des handschriftlichen Vermerks im Exemplar
der Österreichischen Nationalbibliothek Wien

Liber est Reverendissimi Domini Doctoris Ioannis Fabri
Episcopi Viennensis propriis et non Episcopatus peccu-
niis emptus et post mortem ipsius in Bibliothecam Colle-
gii sui divini Nicolai ad usum inhabitantium studentium
et studiosorum iuxta suam ordinationem collocandus.
Actum 6. Januarii anno a Christo nato M D X L. Ex singu-
larii mandato et ex ore ipsius Reverendissimi Episcopi.

Benno Kistenfeger

Übersetzung:

Diese Schrift wurde mit eigenen Mitteln des hochwürdigen
Herrn Dr. Johannis Faber, Bischofs von Wien, und nicht
mit Mitteln des Episkopates gekauft und soll nach seinem
Tod in die Bibliothek seines St. Nikolaus-Kollegs einge-
stellt werden zum Gebrauch für die Kollegstudenten und
für die Studierenden gemäß seiner Weisung. Verfügt am
6. Januar 1540 nach Christus entsprechend der besonderen
mündlich gegebenen Anordnung des hochwürdigen Herrn Bi-
schofs.

Benno Kistenfeger

**Erläuterungen zum Corpus iuris civilis und zum Corpus
iuris canonici**

I. Corpus iuris civilis

II. Corpus iuris canonici

Erläuterungen zum Corpus iuris civilis und zum Corpus iuris canonici

I. Corpus iuris civilis (C. i. civ.)

Das Corpus iuris civilis ist eine mit Gesetzeskraft ausgestattete amtliche Sammlung des römischen Rechts, die der oströmische Kaiser Justinian in den Jahren 528–534 n. Chr. durch seinen Justizminister Tribonian zusammenstellen ließ. Das durch italienische Rechtsgelehrte des 12.–14. Jahrhunderts durch geschriebene Erläuterungen (sog. Glossen) besonders von Accursius weiterentwickelte C. i. civ. hatte in Deutschland teilweise Geltung bis zum Inkrafttreten des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) am 1. Januar 1900.

Das C. i. civ. besteht aus 4 Abteilungen:

1. Institutionen (Inst. oder I.)
2. Digesten (D.) oder Pandekten (P.)
3. Codex (Kodex) (Codex Justinianus oder Codex Justinianus) (C.)
4. Novellen (Nov.)

zu 1: Institutionen (Inst. oder I.)

Sie sind ein mit Gesetzeskraft versehenes Lehrbuch, dazu bestimmt, den gesamten übrigen Inhalt des C. i. civ. kurz zusammenfassend darzustellen. Die I. bestehen aus 4 Büchern, die in Titel und diese wiederum in Paragraphen unterteilt sind. Der erste Satz des Titels (vor § 1) wird mit principium (pr.) (Anfang) gekennzeichnet. Also zitiert man:

pr. I. (Institutionen) de donat. (de donationibus)
(2,7).

Soll unmittelbar darauf eine andere Stelle desselben Titels zitiert werden, wird die Angabe des Buches und des Titels nicht wiederholt, sondern man schreibt:

§ 4 I. eod. (eodem) (ebenda).

Anstatt "eod." kann auch "h. t." (hoc titulo) zitiert werden, wenn sich die zitierte Belegstelle auf einen Institutionentitel selbst bezieht.

Nach neuer Zitierweise der I. werden, von der höheren zur niederen Einteilungsgröße herabsteigend, lediglich Ziffern aneinandergereiht. Zitierweise:

I. 2,7, pr.

I. 2,7,4.

zu 2: die Digesten (D.) oder Pandekten (P.)

Die Digesten (lateinisch *digesta*) (Geordnetes, Sammlung) oder Pandekten (griechisch *pandektes*) (alles enthaltend) enthalten Auszüge (Fragmente, *fragmenta*, Abkürzung *fr.*) aus den Schriften der römischen Juristen, die von Justinian mit Gesetzeskraft versehen sind. Die Digesten/Pandekten (Abkürzung auch "*ff.*", entstanden wohl aus dem griechischen Π = Pi), bestehen aus 50 Büchern (*libri*), die in 7 Gruppen (*partes*) aufgeteilt sind. Die Bücher werden untergliedert in nach Sachmaterien geordnete Titel (*rubricae*), die Titel zerfallen in Fragmente (sog. *leges*), längere Fragmente sind in Paragraphen untergliedert. Der erste Absatz eines Fragmentes, einer *lex*, heißt *principium* (abgekürzt: *pr.*), so daß die Zählung jeweils mit dem zweiten Paragraphen beginnt. Zitierweise:

L. (lex) 2 pr. D. (Digestorum) *mandati* (17,1).

L. 10 § 1 eod.

L. 18 h. t.

Die Bücher 30, 31 und 32 der Digesten behandeln einen einzigen Gegenstand De legatis et fideicommissis (über die Vermächtnisse und über die zu treuen Händen überlassenen Vermögen). Da diese Bücher keine Titeleinteilung haben, zitiert man hier:

L. 1 D. de legat. I. (30).

Weil die Fragmente der Juristenschriften, aus denen die Digestentitel zusammengesetzt sind, von manchen Schriftstellern nicht als leges, sondern als fragmenta (fr.) bezeichnet werden, kann bei Anwendung dieser Methode das D., also die Verweisung auf den Digestenteil des C. i. civ., fortbleiben, also z. B.:

fr. 2 pr. mandati (17,1).

Die Digesten behandeln hauptsächlich Privatrecht und Prozeßrecht, aber auch Materien des öffentlichen Rechts. Die Digesten waren lange Zeit verschollen und wurden Mitte des 11. Jahrhunderts wiederentdeckt.

Neue Zitierweise:

Dig. 17,1,2 pr.

Dig. 30,1.

zu 3: Codex (Kodex) (Codex Justinianus) (C.)

Der Codex enthält mehr als 4600 kaiserliche Erlasse (Verordnungen, Konstitutionen) und Gesetze von 52 Kaisern. Mehr als 150 Erlasse sind in griechischer Sprache abgefaßt. Der C. hat 12 Bücher. Diese werden unterteilt in Titel, diese in die einzelnen kaiserlichen Erlasse (leges), die leges in Paragraphen. Der C. behandelt hauptsächlich öffentliches Recht und das christliche Religionsrecht. Die Zitierweise entspricht derjenigen der Dige-

sten, also beispielsweise:

L. 11 § 1 C. (Codicis) depositi (4,34).

Die einzelnen leges des Codex können auch mit c. (constitutio) zitiert werden. Dann dann das C., d. h. die Verweisung auf den Codexteil des C. i. civ., fortbleiben, also:

c. 11 § 1 depositi (4,34).

Neue Zitierweise:

Cod. Just. 4,34,11,1.

Der Vorläufer des C. war das Corpus iuris Antejustinianei. Dieses setzte sich zusammen aus dem Corpus Gregorianus (C. Greg.), dem Corpus Hermogenianus (C. Herm.), dem Corpus Theodosianus (C. Th.). Anstatt C kann auch c oder l (lex) abgekürzt werden.

zu 4: Novellen (Nov., nov.)

Die Novellen sind Nachtragsgesetze zu den Institutionen, den Digesten und zum Codex. Die Institutionen, die Digesten und der Codex bildeten zusammen ein Gesetzbuch und hatten gleiche Gesetzeskraft. Die in griechischer oder lateinischer, teilweise auch in beiden Sprachen abgefaßten Novellen waren von Justinian und den späteren Kaisern nach Vollendung des C. i. civ. erlassen worden, jedoch kam die geplante amtliche Sammlung der Novellen nicht zustande. Sie erlangten aber dennoch Gesetzeskraft. Da die Novellen jüngeren Datums sind, hatten sie den Institutionen, den Digesten und dem Codex gegenüber grundsätzlich Vorrang. Die Novellen zitiert man nach Zahl, Kapitel und Paragraph:

Nov. 18. cap. 3 § 1.

Neue Zitierweise:

Nov. 18,3,1.

Es gibt folgende Novellensammlungen:

- a) Epitome Juliani (Auszüge aus den seinerzeit bekannten und benutzten Novellen) (124 Novellen)
- b) Authenticum (authenticae, Authentiken) (ändert die Epitome Juliani ab; abgekürzt "in auth." oder "ex auth.") (134 Novellen)
- c) griechische Novellensammlung (168 Novellen)
- d) Edicta Justiniani (13 Novellen)

II. Corpus iuris canonici (C. i. can.)

Das Corpus iuris canonici ist eine mittelalterliche Sammlung der wichtigsten kirchlichen Rechtsquellen, nach dem Vorbild des Corpus iuris civilis (C. i. civ.) erstellt. Das C. i. can. war bis 1918 die Hauptquelle des kirchlichen Rechts, soweit nicht durch spätere Dekretalen (päpstliche Entscheidungen), Konzilsbeschlüsse und Konkordate partikulares Recht (Sonderrecht) und derogierendes (aufhebendes, einschränkendes) Gewohnheitsrecht Änderungen eintraten. Offiziell wurde die Bezeichnung Corpus iuris canonici zuerst 1580 unter Papst Gregor XIII. gebraucht. An die Stelle des C. i. can. trat der Codex iuris canonici vom 27. Mai 1917 mit Gesetzeskraft vom 19. Mai 1918 und an dessen Stelle wiederum der Codex iuris canonici vom 25. Januar 1983.

Das C. i. can. besteht aus 5 Abteilungen:

1. Decretum Gratiani (Dekret des Gratian)
2. Decretales Gregorii IX. (Dekretalen Gregors IX.)
3. Liber sextus
4. Clementinae constitutiones (Klementinen)
5. Extravagantes (Decretales extra c. i. can. clausum vagantes (Extravagantensammlungen)

zu 1: Decretum Gratiani (Dekret des Gratian)

Das Decretum Gratiani ist der älteste und umfangreichste Teil des Corpus iuris canonici, genannt nach dem aus Chiusi in der Toskana stammenden Kamaldulenser Gratian. Gratian hat als erster das kanonische Recht als besonderen Wissenszweig von der Theologie getrennt, als Theologia practica externa. Sein um 1140 nach scholastischer Methode verfaßtes Lehrbuch ist eine umfassende Sammlung des ältesten kirchlichen Rechtsstoffes (canones), den er - mit allen Irrtümern und Fälschungen

(z. B. Pseudoisidorische Dekretalen und Konzilsbeschlüsse) - den frühen Kanonensammlungen und den Gesetzesbüchern des Theodosius und Justinian entnahm. Gratian gibt nicht nur den Text der von ihm gesammelten Rechtsnormen wieder, sondern er versucht, durch verbindende Bemerkungen (sog. Dicta Gratiani, auch paragraphi genannt), vorhandene Widersprüche zu beseitigen. Deshalb gab Gratian seiner Arbeit den Titel Concordia discordantium canonum.

Als reine Privatarbeit haben die Dicta Gratiani nur doktrinären Wert. Die Quellenangaben des Decretum Gratiani haben rechtlich nur die Bedeutung, die ihnen an sich zukommt. Das Decretum (andere Bezeichnungen: Concordia, Corpus decretorum, Decreta, Dekret) hat nie gesetzliche Geltung erhalten, gleichwohl aber das größte Ansehen gewonnen als alleinige und ausschließliche Grundlage zum Gebrauch an Schulen und Gerichten (in scholis et iudiciis). Der scholastischen Methode folgend stellt Gratian allgemeine Lehrsätze (distinctiones, Distinktionen), Rechtsfälle (causae) oder Rechtsfragen (quaestiones) auf. Er erhebt Einwände und zitiert zwecks Beantwortung oder Beweis Quellenstellen (auctoritates, capitula, capita, canones) des von ihm benutzten allgemeinen Rechtsstoffes.

Zu den Dicta Gratiani im weiteren Sinne gehören die summaria, d. h. die Inhaltsangaben zu den distinctiones, causae, quaestiones und canones, sowie die inscriptiones (tituli), d. h. die Angaben über die Herkunft der canones.

Das Decretum Gratiani ist in 3 Teile (partes) gegliedert.

Die Teile 1 und 3 werden nach canon (c) und Distinctio (D) zitiert, wobei Teil 3 den Zusatz de consecr. (de consecratione, von der Weihe) erhält. Teil 2 wird nach Causae (C) und quaestio (q) zitiert. Die Teile (partes),

werden bei der Zitierweise nicht genannt, da sie sich aus der Zitierweise von selbst ergeben. Ebenso entfällt ein Hinweis auf das Decretum Gratiani selbst.

1. Teil:

Er besteht aus 101 Distinctiones (Lehrsätzen), die durch canones (Quellenstellen) erläutert und belegt werden. Die Distinctiones enthalten die Lehre von den Rechtsquellen, vom Klerus und von den Kirchenämtern.

Zitierweise:

D. 20 c. 1. (= canon 1 des 1. Teils des Decretum Gratiani Distinctio 20).

2. Teil:

Er besteht aus 36 Causae (Rechtsfällen), die in quaestiones zerlegt sind, auf die die Antwort durch canones gegeben wird. Die Causae behandeln verschiedene Materien, besonders das Prozeß-, Vermögens-, Ordens- und Eherechts.

Zitierweise:

C. 12 q. 1 c. 1 (= canon 1 Causa XII quaestio 1 des 2. Teils des Decretum Gratiani)

oder

c 1 C. 12 qu. 1.

Die dritte quaestio der 33. Causa bildet einen eigenen Traktat De poenitentia (von der Buße), der in 7 distinctiones mit entsprechen canones eingeteilt ist.

Zitierweise:

D. 1 c. 1 de poen.

oder

c. 1 D. 1 de poen.

3. Teil:

Dieser Teil hat die Bezeichnung De consecratione (von der Weihe). Er besteht aus 5 Distinktionen. Sie behandeln die Weihe der Kirchen und die Sakramente. Zitiert wird nach Distinctio und canon mit dem Zusatz de cons. (oder: de consecr.).

Zitierweise:

D. 1 c. de consecr.

zu 2: Decretales Gregorii IX. (Dekretalen Gregors IX.,
Decretales Gregorianae, Gregoriana)

Der genaue Titel dieser 2. Abteilung des C. i. can. lautet: Liber canonum extra Decretum vagantium. Kürzer: Liber extra. Abgekürzt: X.

Die Dekretalen Gregors IX. enthalten die päpstlichen Dekretalen und Konzilsbeschlüsse, die nach Gratians Ableben ergangen und zunächst in verschiedenen Sammlungen (Compilationes antiquae) verstreut waren (Dekrete außerhalb des Decretum Gratiani, deshalb Decretales extravagantes genannt). Papst Gregor IX. (1227-1241) beauftragte seinen Beichtvater, den Dominikanermönch und ehemaligen Professor in Bologna, Raimund von Pennaforte, aus den Compilationes antiquae und seinen eigenen Dekretalen ein einheitliches, ausschließliches und authentisches Gesetzbuch zusammenzustellen. Pennaforte, der seine Arbeit 1234 abschloß, hatte Vollmacht, die Dekretalen, falls erforderlich, zu zerteilen und neu zusammzusetzen, sowie Überflüssiges wegzulassen und Widersprüche durch Interpolation (Umgestaltung, Ergänzung) zu beseitigen.

Die Dekretalen Gregors IX. bestehen aus 5 Büchern. Im Unterschied zu den 5 *Compilationes antiquae* wurde die Dekretalensammlung auch *Compilatio nova* oder *Compilatio sexta* genannt. Die 5 Bücher sind unterteilt in Titel mit Überschriften (*rubricae*), Kapitel (*caput*) und *canones*. Jedes Kapitel hat eine *inscriptio*, die die Herkunft angibt sowie eine - erst später beigefügte - Inhaltsangabe (*summarium*). Pennaforte hat die Dekretalen in der Regel ohne deren zugrunde liegenden Sachverhalt (*Tatbestand, species facti*) wiedergegeben und auf solche Weglassungen (*partes decisae*) mit der Formel *et infra* (und darunter) oder durch ein bloßes + hingewiesen.

"Die Unterdrückung des Sachverhalts durch Raimund bedeutete einen Eingriff, der auch dem Charakter des Dekretalenrechts als 'case law' verdunkelt hat. Spätere Herausgeber - J. H. Böhmer, Äm. L. Richter und E. Friedberg - haben durch Ermittlung und Aufnahme der ursprünglichen dekretalen Form diesen Mängeln abzuhelfen versucht; alle mit unzureichenden Mitteln und daher auch mit ungleichem Erfolg. Diese Arbeit bleibt eine Aufgabe der Zukunft" (A. Erlner, Kirchenrecht, S. 29).

Die Dekretalen Gregors IX. haben gegenüber den *Compilationes antiquae*, nicht aber gegenüber dem *Decretum Gratiani*, ausschließliche Geltung. Gesetzeskraft haben auch die Titelrubriken, wenn sie für sich einen Rechtssatz ausdrücken, ansonsten ist ihre Bedeutung nur eine deklaratorische. Keine Gesetzeskraft haben die Inskriptionen, die *Summarien* und die *partes decisae*. Die *Glossa ordinaria* (allgemeiner Kommentar) schrieb Bernhard von Botone.

Zitierweise:

Im Mittelalter zitierte man nach den Anfangsworten der Kapitel und der Titelrubrik.

Heutige Zitierweise:

c. 1 X VI 1

oder

X 1. 6. 1 (= caput 1 in den Dekretalen Gregors IX,
Buch 1,6).

zu 3: Liber sextus

Der Liber sextus enthält die auf Befehl Papst Bonifaz' VIII. in 5 Büchern vorgenommene Zusammenfassung der päpstlichen Gesetzgebung (Dekretalen) der Zeit nach Gregor IX. Die Kompilation wurde Liber sextus genannt, weil sie zu den 5 Büchern der Dekretalen Gregors IX. einen in sich abgeschlossenen Anhang bilden sollte.

Der vollständige Titel lautet: Liber sextus decretalium Bonifacii PP. VIII.

Die Bücher sind unterteilt in Titel, Kapitel und canones. Als Anhang sind dem Liber sextus 88 von dem Legisten Dinus Mugellanus (Legist, Rechtsgelehrter des weltlichen römischen Rechts, im Unterschied zu Dekretist oder Kanonist, Rechtsgelehrter des Kirchenrechts) dem römischen Recht entnommene Rechtsregeln angehängt, die unter dem Titel De reguli iuris gleichzeitig mit dem Liber sextus am 3. März 1298 publiziert wurden.

Durch den Liber sextus nebst Anhang hatten die seit Gregor IX. erschienenen, in den Liber sextus nicht aufgenommenen Dekretalen für Schulen und Gerichte ihre Rechtsverbindlichkeit verloren, sofern nicht auf ihre Rechtsverbindlichkeit noch verwiesen wurde.

Aufgrund seiner Form, Methode und Prägnanz hat der Liber sextus im Vergleich zu den Dekretalen Gregors IX. weit mehr den Charakter eines Gesetzbuches, da die einzelnen

päpstlichen Dekretalen vom Einzelfall absehen und einen mehr allgemeinen Charakter besitzen. Die Glossa ordinaria verfaßte Johannes Andreae.

Zitierweise:

Da der Liber sextus einen in sich abgeschlossenen Anhang zu den Dekretalen Gregors IX. bilden sollte, wird er in Anlehnung an letztere mit dem Zusatz "in VI^{to}" (to = tomus) (Band) zitiert, z. B.:

c. 1 in VI^{to} de elect. I, 6.

Moderne Zitierweise:

c. 1 in VI^{to} I 5

oder

VI^o 1.4.1.

Wird auf ältere noch geltende Dekrete verwiesen, wird - beispielsweise - zitiert:

c. 20 s. f. in VI^{to} de haeret. V,2.

Besonders wichtig ist die Rechtsnorm VI^o 1.2.1, weil an sie die Auseinandersetzung Martin Luthers mit dem päpstlichen Weltrecht anknüpft: Romanus Pontifex ... omnia jura in pectoris sui censetur habere - vom Papst ist anzunehmen, daß er alles Recht im Schreine seiner Brust trägt.

zu 4: Clementinae constitutiones (Klementinen)

Dieser Teil, der kleinste Teil des C. i. can., enthält die von Papst Klemens V. veranlaßte und von seinem Nachfolger Papst Johannes XXII. 1317 publizierte Sammlung der im Anschluß an den Liber sextus erlassenen Dekretalen und

Kanonen, und zwar vornehmlich die anlässlich der Auseinandersetzung zwischen Philipp dem Schönen und Bonifaz VIII. erlassenen Dekretalen und Kanonen des Konzils von Vienne (1311).

Die Klementinen weisen die herkömmliche Einteilung in 5 Bücher auf, diese unterteilt in Titel und Kapitel. Die Sammlung der Klementinen stellte ein offizielles, einheitliches und universales Gesetzbuch dar. Im Gegensatz zu den Dekretalen Gregors IX. und dem Liber sextus handelt es sich bei den Klementinen jedoch nicht um abschließende Rechtsvorschriften, denn die seit dem Liber sextus erlassenen, in die Klementinen nicht aufgenommenen päpstlichen Dekretalen behielten gesetzliche Geltung. Deshalb wurde den Klementinen der vorgesehene Titel "Liber septimus" versagt und ihnen in Anlehnung an den Namen Papst Klemens VI. der Name Clementinae (scil. constitutiones) beigelegt. Die Glossa ordinaria verfaßte ebenfalls Johannes Andreae.

Zitierweise:

c. 1 in Clem. de rescr. I, 2.

Moderne Zitierweise:

c. 1. in Clem. I, 2.

zu 5: Extravagantes (Extravagantes Johannis XXII. und Extravagantes communes, Extravagantensammlungen)

Sie enthalten "nachklassisches Kirchenrecht", denn bereits mit dem Liber sextus war die kirchliche Gesetzgebung im wesentlichen abgeschlossen. Die wenigen Dekretalen, die später noch ergingen, wurden meist den Klementinen angehängt oder in privaten Sammlungen vereinigt. Johann Chappuis, Lizentiat der Rechte, ordnete im Jahre 1500 die Extravaganten in 2 Sammlungen. In seiner Anord-

nung wurden die Extravaganten unter Papst Gregor XIII. in das C. i. can. aufgenommen, und zwar als:

- a) Extravagantes Johannis XXII. Sie enthalten 20 Dekretalen, untergliedert in 14 Titel ohne Zusammenfassung in Bücher.

Zitierweise:

C. 2, Extrav. Joan. XXII. de concess. praeb. IV.

Moderne Zitierweise:

c. 1 xvag. Joh. XXII. II.

- b) Extravagantes communes. Sie enthalten 74 Dekretalen aus der Zeit von Papst Bonifaz VIII. bis Papst Sixtus IV. Johann Chappuis teilte die Extravagantes communes herkömmlicherweise in 5 Bücher, diese in Titel und Kapitel. Da aber der Stoff zum 4. Buch fehlte, steht dort: Quartus liber vacat.

Zitierweise:

c. 1, Extrav. comm. I, 8.

Moderne Zitierweise:

c. 1 xvag. comm. I 8.

Die Extravaganten sind Privatarbeiten und haben nicht die Autorität offizieller Gesetzbücher. Gesetzeskraft wurde den Extravaganten weder durch Gewohnheit oder Gebrauch an Schulen und Gerichten noch durch die Aufnahme in das C. i. can. zuteil.

Allgemeines zum Kirchenrecht

Bei Widersprüchen und Unvereinbarkeit zweier gültiger Sätze (Antinomien) galt die Rechtsregel: Das spätere Gesetz hebt das frühere auf (*lex posterior derogat priori*).

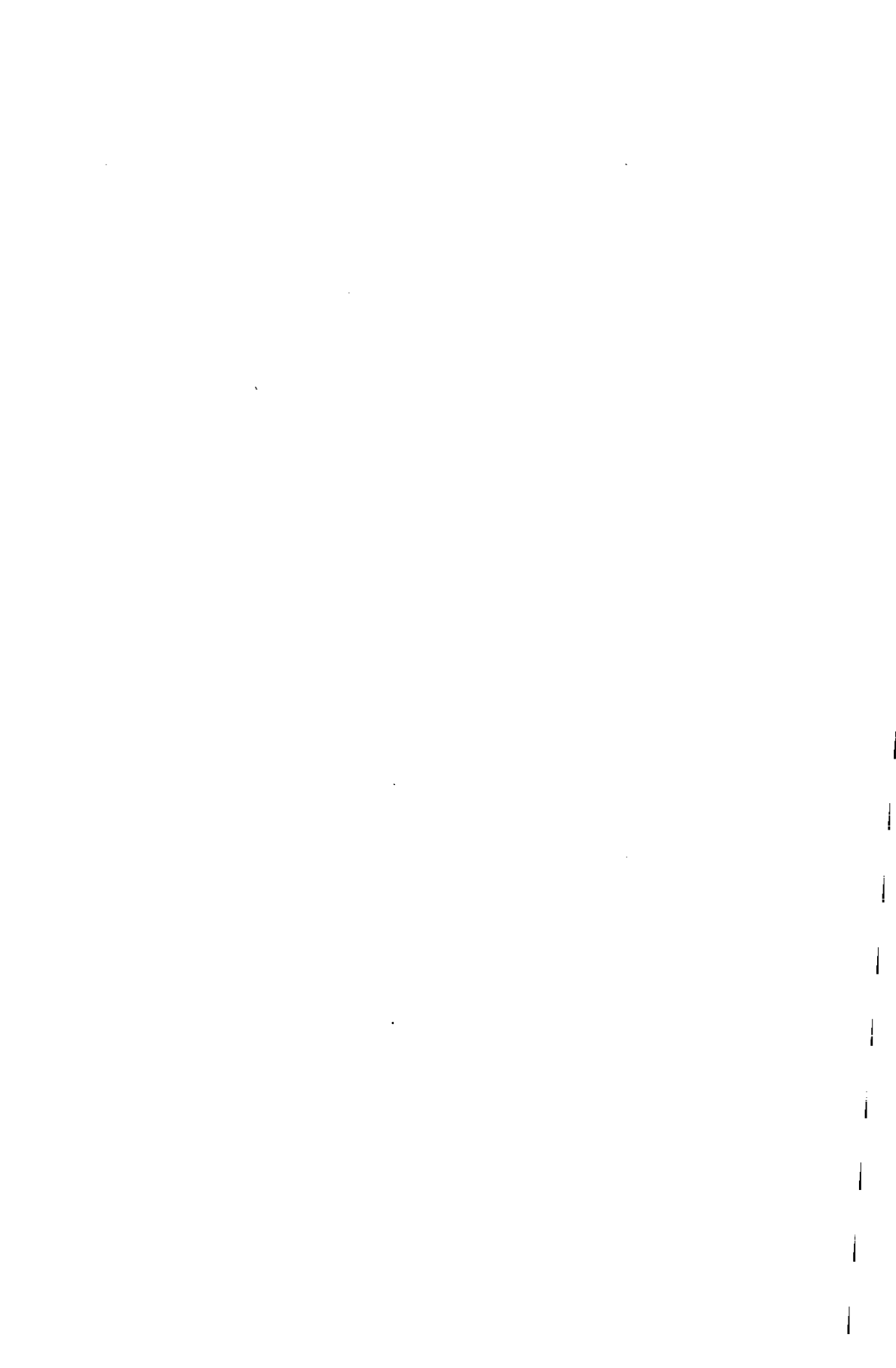
"Doch war zu unterscheiden zwischen Antinomien in demselben Bestandteil und in verschiedenen Teilen des Sammelwerks. Bestand eine Antinomie zwischen zwei Stellen derselben Sammlung, so war im Gratianischen Dekret und in den Extravagantensammlungen als privaten Arbeiten das Alter des einzelnen Gesetzes entscheidend; in den offiziellen Dekretalensammlungen aber gab es zwischen den einzelnen gleichzeitig publizierten Gesetzen kein Prius und Posterius. Hier war wo möglich durch juristische Interpretation zu helfen. Ergab sich aber eine Antinomie zwischen zwei Stellen in verschiedenen Teilen des Corpus juris canonici, so fand die angegebene Rechtsregel durchweg Anwendung. Nur war bei einem Widerspruch zwischen den beiden Extravagantensammlungen und bei einem solchen zwischen den Extravagantes communes und den Klementinen die spätere Sammlung als solche nicht ohne weiteres der Beweis für die *lex posterior*.

Was die Geltung des Corpus juris canonici für das weltliche Recht betraf, so hatte die hervorragende Stellung der Kirche im Mittelalter, das damalige enge Bündnis zwischen Staat und Kirche, die umfassende Regelung auch von rein bürgerlichen Verhältnissen im Corpus juris canonici, die eingehende Berücksichtigung des römischen und deutschen Rechts in ihm und der Einfluß des kanonischen Prozesses auf den zivilen zur Folge, daß das Corpus juris canonici zugleich mit dem Corpus juris civilis 'usu' rezipiert wurde. Im Falle Widerstreits zwischen den beiden Rechten hatte das kanonische als das jüngere den Vorzug. Allein wie das gemeine römische Recht, so hat auch das kanoni-

sche seine Gültigkeit auf diesem Gebiete vielfach, ja größtenteils, durch die neuere staatliche Gesetzgebung verloren" (vgl. Sägmüller, 4. Aufl., S. 249-250).

Das C. i. can. hatte seinerseits zurückzustehen hinter dem Offenbarungsrecht, also den Rechtssätzen, die in der Heiligen Schrift und in der Tradition ihre Grundlage haben. Auch hier gilt die Regel, daß das spätere Gesetz (Neues Testament) das frühere Gesetz (Altes Testament) aufhebt, soweit sich nichts Gegenteiliges ergibt. Die Moralvorschriften (*praecepta moralia*) des Alten Testaments, wie sie in den Zehn Geboten (im Dekalog) niedergelegt sind, haben, da dem natürlichen Recht angehörig, allgemeine und bleibende Geltung, mit Ausnahme des Bilderverbots und der Sabbatfeier, an deren Stelle der Sonntag trat. Dagegen sind die "*praecepta caerimonialia et judicialia*" des alten Testaments - soweit nicht von der Kirche ausdrücklich als ihr Gesetz erklärt - von Christus, dem obersten Gerichtsherrn, aufgehoben. Quelle und Urheber allen Rechts, auch des Naturrechts, "ist Gott als die wesentliche, absolute Gerechtigkeit" (vgl. Sägmüller, 4. Aufl., S. 2).

Die Anfänge des Rechts und der Verfassung der Kirche liegen noch weitgehend im dunkeln. Angesichts der wenigen Geschichtsquellen bleibt man "vielfach auf Vermutungen und Hypothesen angewiesen. Immerhin steht soviel fest, daß die als gesichert anzusehenden Ergebnisse der geschichtlichen Forschung durchaus nicht mit der katholischen Tradition in Widerspruch stehen, sich diese vielmehr weithin auch wissenschaftlich positiv aus den Quellen rechtfertigen läßt" (vgl. Ebers, S. 9).



Bisher gab es sie nicht:

Dietrich Emme

Martin Luther

Seine Jugend- und
Studentenzeit

1483-1505

Eine dokumentarische
Darstellung. 301 S.,
10 Tafeln, 1 Faltkarte,
Zeitafel, Orts-,
Personen- und
Sachregister,
618 Anm., Bonn 1983
Kart. DM 69,- (21,-
(unverb. empf. Preis)

ISBN 3-9800661-0-X



Dietrich Emme

MARTIN LUTHER

Seine Jugend- und Studentenzeit
1483-1505

Die weitgreifende Biographie
über die ersten 22 Lebensjahre
Martin Luthers und die Hinter-
gründe seines Klostereintritts.

Mit der vorliegenden Arbeit reiht sich ein weiteres Werk in die bislang kurze Reihe der den jungen Luther betreffenden Untersuchungen ein (Luther, Zeitschr. d. Luthergesellschaft 2/1982, S. 98, Göttingen) ★ Der gut lesbar geschriebenen Darstellung kann eine ausgedehnte Kenntnis der Quellen und Spezialliteratur bescheinigt werden (Theol. Literaturzeitung 5/1982, Sp. 365, Leipzig) ★ Ein Eklat, ein Umdenken müssen der Forschung scheint hier angedeutet (Christ u. Welt/Rhein. Merkur 44 v. 29. 10. 1982, S. 20, Bonn) ★ Ein mit liebevoller Akribie gemaltes Bild der mittelalterlichen Universität Erfurt (Monatsschrift f. Deutsches Recht 3/1982, S. 263, Köln) ★ Das Buch gibt eine geistreiche Einsicht in die Welt, in der Luther aufgewachsen ist (Prisma-Lectuurvoorlichting, 82-3525, Voorburg, Holland) ★ Ein Beachtung verdienendes Buch (Het Buitenlandse Boek v. 18. 9. 1982, Amsterdam) ★

Eine ungewöhnliche Biographie des jungen Luther (Ibykus, Zeitschrift für Poesie, Wissenschaft und Staatskunst 5/1983, S. 36, Wiesbaden) ★ Unzählige Auskünfte über Professoren, Studenten, Studiengänge, Examina, Internate, Sitten, Gesetze, über die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Topographie Erfurts (Positions luthériennes, 2/1983, S. 122/123, Paris) ★ Emme trägt zum Verständnis und zur Interpretation vieler Quellen bei (KNA Katholische Nachrichten Agentur - Ökumenische Information 28/1983, S. 10 - 11, Bonn) ★ Es werden mit Sicherheit so viele Themen angesprochen, daß auch der gewiegteste Lutherspezialist nicht sofort replizieren können (Deutsches Pfarrerblatt 7/1983, S. 359, Neustadt an der Weinstraße) ★ Bei dem Buch handelt es sich sicher um einen der ungewöhnlichsten Beiträge zum Luther-Jahr (NJW Neue Juristische Wochenschrift, 45/1983, S. 2562, München) ★ In Emmes Monographie wird vieles im einzelnen ausgeführt (Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 1/1984, S. 83, Berlin) ★ Der Autor hat eine große Menge gedruckter Quellen und Sekundärliteratur verarbeitet (Zeitschrift für katholische Theologie 2/1984, S. 242, Innsbruck) ★ Anlässlich ihres Jahreskongresses 1984 in Antwerpen sprach die AWMM (Arbeitsgemeinschaft für Werbung, Markt- und Meinungsforschung) dieser Lutherbiographie den „AWMM-Buchpreis 1984“ zu ★ Es ist zu bedauern, daß diese „dokumentarische Darstellung“ nicht schon vor 45 Jahren erschien, so daß sie schon Adolf Herte mitrezensieren konnte (Zeitschrift für Kirchengeschichte 3/1984, S. 424 - 426, Stuttgart) ★ Der Verfasser kommt zu einer schlüssigen Widerlegung der Legende von den Anlässen und Motiven für den Klosterbeitritt Luthers (Theologisches, Beilage der „Offertenzeitung für die katholische Geistlichkeit Deutschlands“, Nr. 177, 1985, Sp. 6188 - 6192, Abensberg) ★ Dem Verfasser ist zweifellos ein interessantes und farbiges Kulturbild (zusätzlich zu einer Luther-Chronologie zu verdanken (Forum Katholische Theologie, 1/1985, S. 72 - 73, Aschaffenburg) ★

zu beziehen durch jede Buchhandlung

VERLAG DIETRICH EMME

Obere Bachgasse 23, D-8400 Regensburg, Tel. 09 41/56 25 46

ISBN 3-9800661-1-8